KARDINAL-VON-GALEN-GYMNASIUM

PRIVATE BISCHÖFLICHE SCHULE FÜR JUNGEN UND MÄDCHEN

Schulinternes Curriculum für die

Sekundarstufe I
am Kardinal-von-Galen-Gymnasium für das Fach

SPORT

Fassung vom 22. 02. 2022

Literatur zur Erstellung des Curriculums:

- MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NRW (Hrsg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I – Gymnasium/Gesamtschule in NRW. Deutsch. Ritterbach. Frechen 2011.
- Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule (Hrsg.) (2018): QUA-LiS NRW. Online unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/s/impressum.html (zuletzt aufgerufen am 28.08.2018).

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3
2 Entscheidungen zum Unterricht 7
2.1 Unterrichtsvorhaben 7
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5 8
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6 20
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7…… 31
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8 47
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9 64
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10 76
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Bewegungsfeldern 82
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit 87
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 91
2.4 Lehr- und Lernmittel 94
3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen 95
4 Qualitätssicherung und Evaluation 96

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Der Stellenwert des Faches Sport drückt sich im Schulprogramm und im Leitbild unserer Schule aus. Wir folgen dabei einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport unserer Schülerinnen und Schülern fördern will. Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen gemäß SchulG NRW §2 Absatz 4 durchgängig koedukativ statt. Bei der Gestaltung des Unterrichts sind die Interessen von Jungen und Mädchen gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Zielsetzung der Fachkonferenz Sport ist es, den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit zu ermöglichen und so nachhaltig die Freude an der Bewegung und am Sport auszuprägen.

Unseren Schülerinnen und Schülern soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Schulsportwettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Unsere Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schülern durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstregulation etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem grundlegenden Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule gerecht wird. Im Besonderen gilt es im Sportunterricht, Möglichkeiten der Partizipation anzustreben und das eigene Handeln zu reflektieren. Dabei verfolgt unser erziehender Sportunterricht auf der Basis der Rahmenvorgaben für den Schulsport eine mehrperspektivische Ausrichtung.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Dreifachsporthalle mit Internetverbindung und Projektionsmöglichkeiten in jedem Trakt
- Schuleigener Sportplatz mit 3 Laufbahnen, 2 Tartan-Spielfeldern

Sportstätten im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades (mittwochs 3. Std und freitags 1. bis 4. Std.)
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule
- Kooperation mit einem örtlichen Tennisverein – Nutzungsmöglichkeiten von 6 Tennisplätzen nach Vereinbarung
- Kooperation mit einem örtlichen Ruderverein – Nutzungsmöglichkeiten von unterschiedlichen Bootsklassen
- Sportgelände des Ortsteil Hiltrup in direkter Nachbarschaft mit:

  4 Sprunggruben sowie 2 Hochsprunganlagen, 8 Kugelstoßanlagen, Stadionlaufstrecke 400m, sowie Rasen und Tartanplätze.

Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Jahrgangstufe	5	6	7	8	9	10
Unterrichtsstunden	2	3	2	2	2	2

- Differenzierung Wahlpflichtbereich ab Jahrgangsstufe 9[1]: 3-stündig
- Einführungsphase der GOSt: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOSt - Grundkurs: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOSt - Projektkurs: 2-stündig

Das Fahrtenprogramm der Schule sieht in der Jahrgangsstufe EF eine Schneesportfahrt vor, die als Teil des Sportunterrichts durchgeführt wird. Ansprechpartner ist Herr Müller.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lernen und Lehren

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich die im Medienkonzept der Schule vereinbarten Themen und Inhalte fachspezifisch aufzugreifen und in konkreten Unterrichtsvorhaben umzusetzen.

Im Rahmen unseres Schulprofils „Gute und gesunde Schule“ berücksichtigen sowohl der Sportunterricht als auch die außerunterrichtlichen Angebote mit sportlichem Schwerpunkt

[1] Mit Anwachsen des G9-Bildungsgangs (voraussichtlich ab dem Schuljahr 2022/23)

Maßnahmen zu einer gesundheitsbewussten Lebensführung, u.a. bei der Schulung einer gesundheitsorientierten Ausdauerleistungsfähigkeit (Laufen, Schwimmen, Rudern).

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich, die Schülerinnen und Schülern durch konzeptionell verankerte fachübergreifende Maßnahmen zur Förderung der exekutiven Funktionen und der Selbstregulation in ihrem individuellen Lernprozess zu unterstützen. Damit leistet das Fach Sport vor allem in den Jahrgangsstufen 5-7 einen Beitrag zum Projekt „Lernen lernen".

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnern des Sports möglich und auch anzustreben.

Die folgenden Programme werden neben aktuell wechselnden Programmen kontinuierlich von der Schule angeboten:

- Ruder-AG in Kooperation mit RV Hiltrup
- Volleyball in Kooperation mit USC Münster

Sporthelferausbildung

Unsere Schule bietet im außerunterrichtlichen Schulsport in Kooperation mit dem Stadt-/Kreissportbund Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 als Sporthelferin bzw. Sporthelfer ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und der Einsatz der Sporthelfer*innen (z.B. Betreuung des Pausensports, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Betreuung im AG-Angebot) werden von Frau Ditz und Frau Mühlenhoff durchgeführt.

Die Sporthelferinnen und Sporthelfer sollen im Anschluss an ihre Ausbildung jeweils für mindestens ein Jahr zur Mitarbeit im Schulsport eingesetzt werden. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten sie ein Zertifikat für die Förderung des Ehrenamtes an der Schule. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis versehen. (Bemerkung z.B.: „Britta hat erfolgreich ehrenamtlich als Sporthelferin mitgewirkt. Sie hat mit ihrem Engagement für die Schule einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Ehrenamtes geleistet").

Schulsportliches Wettkampfwesen (u.a. „Jugend trainiert für Olympia")

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens ist Herr Müller verantwortlicher Ansprechpartner.

Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Unsere Fachkonferenz hat beschlossen, dass in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele und Schulsportwettkämpfe und -turniere durchgeführt werden.

- In den Jahrgangsstufen 5-8 werden jährlich Bundesjugendspiele im Turnen durchgeführt. Die Bundesjugendspiele werden nach Absprache der Fachkonferenz im Klassenverband oder als Schulsportfest organisiert. Sporthelferinnen und Sporthelfer sollen die Aktivitäten unterstützen

- Am Tag vor den Schuljahresabschluss-Zeugnissen wird ein Sportfest im zweijährigen Rhythmus durchgeführt.
- Um Nikolaus wird ein Nikolausturnier der Oberstufe durchgeführt. Jeder Kurs meldet mindestens eine Mannschaft. Nach Möglichkeit stellt die Fachkonferenz ebenfalls eine eigene Mannschaft.

Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern ermöglicht insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zu einem umfangreichen Maßnahmenpaket:

- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 das Schwimmabzeichen in Bronze oder Silber erwerben. In der Klasse 7 wird – so der Schwimmunterricht möglich ist - dann auf das Schwimmabzeichen in Gold vorbereitet.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Verankerung des Schwimmens im „Konzept zur individuellen Förderung“ der Schule und zum Treffen von verbindlichen Vereinbarungen über Maßnahmen zur Erlangung der Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern (Nutzung von Ergänzungsstunden, verbindliche Abnahme von Schwimmabzeichen, Organisation von Ferienkursen für Nichtschwimmerinnen und -schwimmer mit Bildungspartnern des Sports ...).
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen (u.a. Auffrischung der Rettungsfähigkeit gemäß Erlass zur Sicherheitsförderung).
- Die Fachkonferenz vereinbart, die Potenziale des Schwimmens allen Kindern unabhängig von Herkunft und religiöser, bzw. ethischer Überzeugung bewusst nutzbar zu machen. Entsprechende Angebote – auch schul(form-)übergreifend – sind zu nutzen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (67,5 Minuten)
UV 1	*„Gemeinsam und kooperativ“* – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen	2.1	6
UV 2	*„Spielen fürs Köpfchen“* – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („*Games for brains*“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben	2.2	3
UV 3	„Laufen, Springen*, Werfen*“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren	3.1	8
UV 4	*„Der Ball ist mein Freund“* – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen	7.1	8
UV 5	„*Vielfältig und fair*“ – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen	9.1	4
UV 6	*„Vorbereitung auf einen Turn-Mehrkampf*“ – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Gerätestationen nutzen mit dem Ziel eines Turn-Mehrkampfes	5.1	6
UV 7	„*Tricks mit Kleingeräten und Partner*“ – Eine Minichoreo als Element einer Zirkusvorführung gestalten und demonstrieren	6.1	6
UV 8	*„Vom 1mit1 zum 2gegen2“* – In sportspielgerichteten Spielformen technikgemäß (OZ) und regelgerecht angemessen agieren	7.2	8
UV 9	*„Ausdauer macht Spaß!“* – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben	1.1	4
UV 10	„*Qualle, Delphin, Wal und Flusspferd*“ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	4.1	4
UV 11	„*Tauchen ohne Angst!*“ – vielfältige Taucherfahrungen erleben und ausprobieren	4.2	4
	Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:		80 UE
	Stunden für die Unterrichtsvorhaben:		61 UE
	Freiraum:		19 UE

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: *„Gemeinsam und kooperativ“* – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: • Kooperative Spiele	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK UK	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Kennenlernen und entdecken von ausgewählten Spielen und ihren Spielidee (z.B. Fang-, Abwurf, Gruppenspiele) • Akzentuierung der Bedeutung der Spielntegration • Förderung von kooperativen und kreativen Verhaltens •	• Gezielter Einsatz und Refelxion von Spielen zu ausgewählten Förderaspekten: - Förderung der Konzentration: - Förderung sozialer Kompetenzen: Kooperation - Zum Aufwärmen	Reflektierte Praxis: • Formen des Spielens: miteinander - gegeneinander • Merkmale kooperativen und fairen Handelns • Einhaltung von Regeln Fachbegriffe: -	unterrichtsbegleitend: • Einschätzung des motorischen, spielerischen, kreativen Verhaltens in den Handlungssituationen • Lern- und Anstengungsverhalten • Kooperatives Verhalten • Mündliche Beiträge zum Unterricht • Präsentation von vielfältigen Bewegungslösungen. Erläuterung und Vergleich unter verschiedenen Aufgabenstellungen punktuell: -

<table>
<tr><th>Jahrgangsstufe: 5</th><th>Dauer des UVs: 4</th><th>Nummer des UVs im BF/SB: 2.2</th></tr>
<tr><td colspan="3">Thema des UV: „Spielen fürs Köpfchen“ – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („Games for brains“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben</td></tr>
<tr><td colspan="2">BF/SB 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen</td><td>Inhaltsfelder:

c - Wagnis und Verantwortung</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltlicher Kern:

• Kleine Spiele und Pausenspiele</td><td>Inhaltliche Schwerpunkte:

• Handlungssteuerung [c]</td></tr>
<tr><td colspan="2">Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen

BWK

• lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3]</td><td>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen

SK

• die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1]

MK

UK</td></tr>
</table>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1

Thema des UV: „Laufen, Springen, *Werfen*“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren

BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Vielseitige Grundschulung der elemanteren Fähigkeiten Laufen, Werfen, Springen • Kennenlernen des Sportplatzes und des Umgangs mit den verschiedenen Anlagen (z.B. Laufbahn, Sprunggrube) • Nutzung des Außensportgeländes	• Initiierung von Kontrasterlebnissen und vielfältige Körpererfahrungen sowie lustvolle, spannungsreiche Momente • Erproben und Experimentieren verschiedener Bewegungsausführungen	Reflektierte Praxis: • Auseinandersetzung mit Erlebnissen: - *Laufen*: im Gelände, barfuß auf dem Rasen, gegen den Wind, Staffelläufe und Laufspiele (Figurenläufe, Hindernisläufe, Zeitschätzläufe, Sechstage-Rennen etc.) - *Springen*: Tiefsprünge bzw. Sprünge von erhöhter Absprungstelle, Mehrfachsprünge, über Hindernisse. Etc. - *Werfen*: Ziel- und Weitwürfe mit unterschiedlichen Wurfgeräten, etc. Fachbegriffe: -	unterrichtsbegleitend: • Einschätzung des motorischen, spielerischen, kreativen Verhaltens in den Handlungssituationen • Lern- und Anstengungsverhalten • Kooperatives Verhalten • Mündliche Beiträge zum Unterricht • Präsentation von vielfältigen Bewegungslösungen. Erläuterung und Vergleich unter verschiedenen Aufgabenstellungen punktuell: -

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1

Thema des UV: *„Der Ball ist mein Freund“* – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen

BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltlicher Kern: • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten	Inhaltliche Schwerpunkte: • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Basiskompetenzen (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK UK • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte • Übernahme von drei Leitsät- zen der Heidelberger Ball- schule (Entwicklungsge-mäßheit, Vielseitigkeit, Freudbetontheit) • Modifikation des vierten Leitsatzes „Spielerisch-nicht ange- leitetes Lernen“ • Übungen aus allen drei Bau- steinen der Heidelberger Ball- schule, ABC für Spielanfänger (A – Taktik, B – Koordination, C – Technik) • Verbesserung der „motori- schen Intelligenz“ • Vielseitige, sportspielübergrei- fende Ausbildung • Fokussierung auf das Spielen mit der Hand (Zielschuss- spiele) • Hinführung auf die Anforderun- gen in den großen Sportspie- len (u.a. Basketball) – integrative Sportspielvermittlung	• Übungszirkel mit niveaudiffe- renzierten Übungen • Spielformen mit möglichst isolierter Anforderung (z.B. Lücke erkennen) • Spielen mit wechselnden Part- nern • Variation von Einzelübungen und Spiel- und Übungsformen in der Gruppe • Wechsel von Übungs- und Spielformen • Offener Unterrichtseinstieg mit freier Übungs- und Lernzeit • Fokussierung auf ausgewählte Taktikbausteine (hier: „Lücke erkennen“ und „Anbieten und Orientieren“)	**Reflektierte Praxis:** • Qualitätsmerkmale von Bewe- gung • Einschätzung und Beschrei- bung von Anforderungen und Druckbedingungen in Spielsi- tuationen • Situationsangemessenes Spielverhalten **Fachbegriffe:** • Koordination, Technik und Taktik	**unterrichtsbegleitend:** Beobachtungsschwerpunkte: • Taktisch angemessenes Verhal-ten in Spielsituationen (BWK) • Bennen und beurteilen von Be- wegungsmerkmalen als Aus-druck der Bewegungsqualität (SK und UK) • Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen • Kontinuierliches und selbstbe- stimmtes Üben **punktuell:** Beobachtungsschwerpunkte: • Demonstration von Übungen aus dem Bereich der (grundle- genden) koordinativen Basis- kompetenzen (u.a. individuelle Verbesserung, Schwierigkeitsgrad der Übungen, Vielfältigkeit der Übungen - Repertoire) (BWK)

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 9.1

Thema des UV: „*Vielfältig und fair*“ – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen

BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander	Inhaltliche Schwerpunkte: • Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen [6 BWK 9.1] • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen [6 BWK 9.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1] MK • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e 2] UK • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e 1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Aufbau von Vertrauen und die Übernahme von Verantwortung für die Partner (Gegner als Partner erkennen). • Entwicklung von Empathie und Rücksichtnahme für die Gefühle der Partner. • Körperkontakt anbahnen; • Regeln des Miteinander-Kämpfen aufstellen und reflektieren;	• Kämpfe nur am Boden • Sukzessive Entwicklung von verbindlichen Sicherheitsaspekten • Mit Gleichgewicht und Körperspannung experimentieren • Kooperative Erproben von Lösungsmöglichkeiten mit dosiertem Krafteinsatz	**Reflektierte Praxis:** • Regeln und Rituale • Grundlagen schaffen für Kämpfe mit Körperkontakt: – Vertrauens- und Kooperationsspiele) – Kämpfe um Gegenstände (ohne Körperkontakt) • Kämpfe mit Körperkontakt: – Zieh- und Schiebewettkämpfe – Kämpfe um Raum und Körperpositionen • Wettkämpfe (Händicap-Kämpfe; Kämpfe in Kleingruppen; Sumo-Wettkampf **Fachbegriffe** Stabiles und labiles Gleichgewicht	**unterrichtsbegleitend:** • Lern- und Anstrengungsbereitschaft • Zuverlässigkeit (insbesondere bei der Einhaltung von Sicherheitsaspekten) • Bereitschaft und Fähigkeit zur Absprache und Verständigung • Grundlegende Gesetzmäßigkeiten erläutern können **punktuell:** Präsentation und Erläuterung von Bewegungslösungen

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1

Thema des UV: „Vorbereitung auf einen Turn-Mehrkampf" – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Gerätestationen nutzen mit dem Ziel eines Turn-Mehrkampfes

BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen [5] • Motorische Grundfähigkeiten und Fertigkeiten: Elemente der Fitness [1]	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1] • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2] • grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden und nutzen [6 BWK 1.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] MK • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1]

Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:**	**Leistungsbewertung:**
• grundlegende motorische Basisfertigkeiten (Hangeln, Stützen, Rollen, Balancieren, Schwingen) in vielfältigen Anforderungssituationen anwenden • Konditionelle und koordinative Fähigkeiten ausprägen (insbes. Aufbau von Muskel- und Körperspannung) • Einsatz von Hilfen (personale und Geländehilfen) beim Üben • Das eigene und das Können anderer richtig einschätzen	• vom einfachen Aufgabenstellungen zu Aufgaben erschwerungen • selbstständiges Üben in selbstgewählten Kleingruppen	**Reflektierte Praxis:** • Auseindersetzung mit Bewegungszusammenhängen • Kombinieren und variieren von Bewegungsausführungen • Hilfestellungen • Geräteaufbauten und Nutzung von Matten **Fachbgriffe**:Klammergriff, Klammerdrehgriff, Sandwichgriff	**unterrichtsbegleitend:** • sich individuell motorisch verbessern • Gefahrenmomente und Herausforderungssituationen benennen und beschreiben • Lern- und Anstrengungsverhalten zeigen • Verantwortung für sich und andere übernehmen **punktuell**: Demonstration ausgewählter Übungen im Rahmen der BJS Turnen

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs: 6.1
Thema des UV: „*Tricks mit Kleingeräten und Partner*“ – Eine Minichoreo als Element einer Zirkusvorführung gestalten und demonstrieren		

BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung
Inhaltlicher Kern: • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] MK • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] UK

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Förderung des kreativ-gestalterische Auseinandersetzung mit einem Gerät (Jonglierbälle, -tücher) • Balancieren auf der Slack-Line • Tanzchoreografie: Anpassung der eigenen Bewegungen an die Musik • Choreografie mit einemWaveboard/Einrad • Einbringen weiterer Ideen durch die Gruppe	• mediengestütze (Arbeitskarten, Videos), selbstständige Erarbeitung der ausgewählten Geräte • Sicherheitsregeln und Hilfestellungen **v.a.** beim Erlernen des Waveboard- oder Einradfahrens, Balancierens auf der Slack-Line	**Reflektierte Praxis:** • Kriterien für eine gelungene Choreografie • Wie können Gruppenzuordnungen gerecht erstellt werden • Musiktempo und Bewegungsausführung **Fachbegriffe**:	**unterrichtsbegleitend:** • sich individuell motorisch verbessern • Lern- und Anstengungverhalten zeigen • Selbstständiges, verantwortliches Gestalten von Übungsprozessen • Mündliche Beiträge zum Unterricht **punktuell**: Demonstration einer selbstgestalteten Minichoreographie im Rahmen einer Zirkusvorführung

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UV: *„Vom 1mit1 zum 2gegen2“* – In sportspielgerichteten Spielformen technikgemäß (OZ) und regelgerecht angemessen agieren		

BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiele (Volleyball, Fußball, Handball, Hockey oder Basketball)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK UK • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Vermittlung erster Basistechniken • Oberes Zuspiel nach Zuwurf/mit Aufprellen des Balles • Unteres Zuspiel nach Zuwurf oder Aufprellen des Balles • Partnerspiel über das Netz • Spiel 2 mit 2 mit Fangen des Balls bzw. Aufprellen	• Spielgemäßes Konzept (Spielnahe Übungsformen) • Spielen und Üben in festen Gruppen	**Reflektierte Praxis:** • Technische Elemente: - Oberes Zuspiel - Unteres Zuspiel • Spielgemäßes Verhalten - Ballannahme und Grundposition einnehmen **Fachbegriffe:** • Pritschen (oberes Zuspiel) • Baggern (unteres Zuspiel)	**unterrichtsbegleitend**: • Einschätzung des motorischen, spielerischen, kreativen Verhaltens in den Handlungssituationen • Lern- und Anstengungsverhalten • Kooperatives Verhalten • Mündliche Beiträge zum Unterricht • Benennen und beurteilen von Bewegungsmerkmalen als Ausdruck der Bewegungsqualität **punktuell**: Technikdemonstrationen oberes und unteres Zuspiel nach Zuwurf oder direkt

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV: *„Ausdauer macht Spaß!“* – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: d – Leistung f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: • Aerobe Ausdauerfähigkeit	Inhaltliche Schwerpunkte: • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen [6 BWK 1.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrations-fähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK UK • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Körperliche Anstrengung (und Regeneration) erfahren • Körpersignale beim Laufen wahrnehmen, begreifen und richtig bewerten: (Schwitzen, Atemnot, „roter“ Kopf, verstärktes Herzklopfen, trockener Mund, muskuläre Ermüdungserscheinungen, „Kaputt sein“ etc.) • Eigenes Lauf- bzw. Schwimmtempo finden.	• Mit Hilfe bewegungsintensiver Lauf- und Staffelspiele neue Körper- und Bewegungserfahrungen sammeln • Laufen in homogenen Leistungsgruppen • Puls als „objektiven“ praktikabeln Belastungsmesser kennen lernen	Reflektierte Praxis: • Auseinandersetzung mit Körperreaktionen bei Belastungen • Trainingsziel setzen und verfolgen • Bedeutung eines regelmäßigen ausdauernden Laufens für die Gesundheit **Fachbegriffe** • Dauermethode • Pulsarten: Ruhepuls, Belastungspuls, Maximalpuls	unterrichtsbegleitend: • Lern- und Anstrengungsbereitschaft • Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit • Bereitschaft und Fähigkeit zur Absprache und Verständigung **punktuell:** Leistungstest 15 Min laufen (unter Berücksichtigung der zurückgelegten Strecke) Oder 15 Minuten schwimmen (anzurechnen auf Schwimmabzeichen Bronze)

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: „*Qualle, Delphin, Wal und Flusspferd*“ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen		

BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f – Gesundheit
Inhaltliche Kerne: • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MKSpiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]

Didaktische Entscheidunge	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Durch Übungsformen unter Bewusstheit das Wasser in den Griff nehmen • Mit dem Wasser spielen, das Wasser zum ungewöhnlichen Bewegen nutzen • Differenzierter Einsatz von Schwimmhilfen und Materialien	• Erproben und Experimentieren: Erproben vielfältiger herausfordernder Aufgabenstellungen • Entdeckendes Lernen	**Reflektierte Praxis:** • Physikalischen Eigenschaften des Wasser • Unterwasserwelt entdecken und Angst abbauen (unter Wasser orientieren) • Schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen **Fachbegriffe** • Wasserwiderstand (Widerstände für den Antrieb nutzen bzw. vermeiden) • Wasserdruck (Druckausgleich)	**unterrichtsbegleitend:** • Lern- und Anstrengungsbereitschaft • Zuverlässigkeit (insbesondere bei der Einhaltung von Sicherheitsaspekten) • Bereitschaft und Fähigkeit zur Absprache und Verständigung • Elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern können **punktuell:** Präsentation von Bewegungslösungen (Technik Brustschwimmen)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV„*Tauchen ohne Angst!*“ – vielfältige Taucherfahrungen erleben und ausprobieren		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Herausfordernde Aufgabenstellungen zur Förderung der Selbsteinschätzung, des Selbstbewusstseins und verantwortlichen Handelns • Über Tauchen im Nichtschwimmerbecken zum Tauchen in größeren Tiefen • Streckentauchen • Tieftauchen • Reflexion der Zusammenhänge von Angst, Mut, Risiko und Wagnis	• Experimentieren: Offene Aufgabenstellungen, spielerische Erprobung, gute Tauchtechnik entdecken • Arbeit in kleinen selbstbestimmten Lerngruppen	**Reflektierte Praxis:** • Gestaltung der Tauchphase • Auftrieb vermeiden • Unterschied zwischen Strecken- und Tieftauchen **Fachbegriffe** • Wagnis und Risiko • Kopfsteuerung • Körperspannung • Auftrieb (Absinken, Schweben, Auftauchen)	**unterrichtsbegleitend:** • Lern- und Anstrengungsbereitschaft • Zuverlässigkeit (insbesondere bei der Einhaltung von Sicherheitsaspekten) • Bereitschaft und Fähigkeit zur Absprache und Verständigung **punktuell:** Streckentauchen und Tieftauchen je nach Anforderungen des Schwimmabzeichens

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (67,5 Minuten)
UV 1	„*Wer Balance halten kann, gewinnt*“ – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Waveboard-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen	8.1	8
UV 2	„*Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf*“ – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben	3.2	8
UV 3	„*Daumen – Greifen – Ziehen – Drücken! Und Drehen! Und Atmen!*“ – Beim Erlernen des Kraulschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen	4.2	8
UV 4	*„Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß?* – Verschiedene Spiele und Spielideen kennen lernen, kriterienorientiert variieren und deren Regeln dokumentieren	2.3	4
UV 5	*„Fit und leistungsstark“* – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd schwimmen können	1.2	6
UV 6	*„Erste Schritte im Basketball“* – vom Brettball zu einfachen Spielsituationen im Spiel 3:3 durch die Bewältigung von taktisch angemessenem und regelgerechtem Verhalten	7.3	8
UV 7	*„Wir entwickeln ein neues Spiel“* – Ein eigenes Spiel ausgehend von bekannten Spielideen und vereinfachten Regelstrukturen entwickeln und hinsichtlich ausgewählter Aspekte bewerten	2.4	9
UV 8	*„Rolle, Handstand, Rad … und was geht noch?*“ – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden (Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbindung nutzen	5.2	10
UV 9	„*Coole moves zu aktuellen Hits*“ – für die Karnevalsfeier die einzelnen Liedstrophen in Gruppen selbst gestalten	6.2	9
UV 10	*„Vorbereitung mit Plan“* – Kennen lernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe	1.3	4
UV 11	„*Abgerechnet wird zum Schluss*“ – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch	3.3	6

Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:	100 UE
Stunden für die Unterrichtsvorhaben:	80 UE
Freiraum:	20 UE

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 8.1

Thema des UV: „*Wer Balance halten kann, gewinnt*“ – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Waveboard-parcours sicherheitsbewusst bewältigen

BF/SB 8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wassersport	Inhaltsfelder: f – Gesundheit, c – Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: • Rollen und Fahren auf Rollgeräten	Inhaltliche Schwerpunkte: • Handlungssteuerung [c] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1] • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Materialkunde • Rollgerätgewöhnung (inkl. Sturzverhalten) • Festigung sicheres Fahrverhalten • Erstellung eines Roll-Parcours • Individuelle Parcours- Bewältigung • Reflexion über Sicherheitsaspekte und eigene Leistungsfähigkeit	• Vertrauensbildende Übungen zum Aufbau einer sicherheitsbewussten Unterrichtsatmosphäre • Fortgeschrittene als ‚Experten’ bei Erstgewöhnung sowie Sturzverhalten • Differenzierte, stationsgebundene Bewegungsaufgaben in PA • Erstellung einer Übersicht: Auswahl und Kombinationskriterien für eine sicherheitsbewusste Parcourserstellung • Individualisierung: Passgenaue Einordnung in die entsprechende Leistungsgruppe • Kooperative Parcourserstellung in GA	**Reflektierte Praxis:** • Fahren nach individuellen und gemeinschaftlichen Kriterien • Anforderungsdifferenzierte Roll-Parcours • Sicherheitsbezogene Selbsteinschätzung des Fahrverhaltens **Fachbegriffe** -	**unterrichtsbegleitend:** • Sicheres und rücksichtsvolles Fahrverhalten (MK und BWK) • Parcours kriterienorientiert entwickeln (MK) • Sich individuell motorisch verbessern (BWK) • Gefahrenmomente und Herausforderungssituationen benennen und beschreiben (SK) **punktuell** Demonstration Parcourbewältigung: - zügig beschleunigen - sicher bremsen - kontrolliert Kurven fahren - geschickt Hindernisse umfahren und die Körperbalance wahren

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2

Thema des UV: „*Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf*“ – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben

BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau ausführen [6 BWK 3.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] UK • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:**	**Leistungsbewertung:**
• Einführung in die traditionelle Leichtathletik • Erwerb von Bewegungskönnen in den Disziplinen Sprint, Weitwurf, Weitsprung	• Kontrastlernen: Erproben und Experimentieren verschiedener Bewegungsausführungen • Partnerbeobachtungen (Beobachtungsbögen)	**Reflektierte Praxis:** • Auseinandersetzung mit Erlebnissen: - ***Sprint***: Startpositionen erproben, Reaktionsspiele, Handycapläufe - ***Weitsprung***:Übungen zur Absprung und Sprungkraftschulung, Experimentieren mit Anlauflängen und Anlaufgeschwindigkeiten, - ***Werfen***: Experimentieren mit Auftaktbewegungen und Abwurfpositionen **Fachbegriffe**: • Wurf: Stemmschritt, Wurfauslage, Ausfallschritt • Sprint: Tief- und Hochstart, Startblock, Startkommandos, Beschleunigungsphase • Sprung: Absprungzone, Steigerungslauf, Sprung- und Schwungbein	**unterrichtsbegleitend**: • Lern- und Anstengungverhalten • Kooperatives Verhalten • Mündliche Beiträge zum Unterricht • Präsentation von vielfältigen Bewegungslösungen. Erläuterung und Vergleich unter verschiedenen Aufgabenstellungen **punktuell**: Messung und Wertung der Leistungen in den Disziplinen: • Sprint: 50m-Lauf • Wurf: Weitwurf Schlagball • Sprung: Weitsprung mit Absprungzone

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV: „Daumen – Greifen – Ziehen – Drücken! Und Drehen! Und Atmen!“ – Beim Erlernen des Kraulschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen		

BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmarten einschließlich Start und Wende	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Didaktische Entscheidunge	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Erfahren und Begreifen des Wirkungszusammenhangs von Antrieb erzeugen und Widerstand nutzen • Akzentuierung von Gemein-samkeiten und Unterschieden des Kraul- und Rückenschwimmens • Differenzierter Einsatz von Schwimmhilfen und Materialien	• Erproben vielfältiger Antriebs-möglichkeiten der Arme & Beine (ganzheitliches Lehren und Lernen der Antriebsfrage) • Von der Grundstruktur zu Bewegungsdetails	**Reflektierte Praxis:** • Ausführung der drei Teilbewegungen: – Arme: Vortrieb erzeugen – Beine: Vortrieb erzeugen – Atmung: Atemrhythmus finden • Schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Bahnenschwimmen **Fachbegriffe** • Druck- und Zugphase • Wasserwiderstand • Körperschwerpunkt • Wasserlage	**unterrichtsbegleitend:** • Lern- und Anstrengungsbereitschaft • Zuverlässigkeit (insbesondere bei der Einhaltung von Sicherheitsaspekten) • Bereitschaft und Fähigkeit zur Absprache und Verständigung • Lernfortschritt **punktuell:** Technikdemonstration: Ausführungs-qualität der Gesamtbewegung

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
Thema des UV: *„Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß?* – Verschiedene Spiele und Spielideen kennen lernen, kriterienorientiert variieren und deren Regeln dokumentieren		

BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltlicher Kern: • Kleine Spiele und Pausenspiele	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Kennenlernen und entdecken von ausgewählten Spielen und ihren Spielidee (z.B. Fang-, Abwurf, Gruppenspiele) • Förderung von kooperativen und kreativen Verhaltens • Entwickeln von Klassen-Lieblingsspielen für Klassenfahrten und für die Pausen auf dem Schulhof	• Gezielter Einsatz und Reflexion von Spielen zu ausgewählten Förderaspekten: - Förderung der Konzentration: - Förderung sozialer Kompetenzen: Kooperation - Zum Aufwärmen	**Reflektierte Praxis**: • Formen des Spielens: miteinander - gegeneinander • Merkmale kooperativen und fairen Handelns • Einhaltung von Regeln **Fachbegriffe**: -	**unterrichtsbegleitend**: • Einschätzung des motorischen, spielerischen, kreativen Verhaltens in den Handlungssituationen • Lern- und Anstengungsverhalten • Kooperatives Verhalten • Mündliche Beiträge zum Unterricht • Präsentation von vielfältigen Bewegungslösungen. Erläuterung und Vergleich unter verschiedenen Aufgabenstellungen **punktuell**: -

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.2

Thema des UV: *„Fit und leistungsstark“* – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd schwimmen können

BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: d – Leistung f – Gesundheit
Inhaltliche Kerne: • Aerobe Ausdauerfähigkeit	Inhaltliche Schwerpunkte: • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen [6 BWK 1.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK UK • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Systematisches Üben und kontrollieren der Belastung • Teilstrecken mit unterschiedlichen Tempo schwimmen zur Ermittlung der individuellen Geschwindigkeit für ausdauerndes Schwimmen	• Üben in homogenen Leistungsgruppen • Dauermethode	**Reflektierte Praxis:** • Schwimmtechnik verbessern/ ökonomisieren (gleiten, atmen) • Organisationsmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen beim Bahnenschwimmen • Bedeutung eines regelmäßigen ausdauernden Schwimmens für die Gesundheit **Fachbegriffe** Arbeits- und Entspannungsphasen (Gleitpausen)	unterrichtsbegleitend: • Lern- und Anstrengungsbereitschaft • Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit • Bereitschaft und Fähigkeit zur Absprache und Verständigung **punktuell:** Leistungstest 15 Min schwimmen (beliebige Schwimmart (mind. 200m)

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UV: *„Erste Schritte im Basketball“* – Vom Brettball zu einfachen Spielsituationen im Spiel 3:3 durch die Bewältigung von taktisch angemessenem und regelgerechtem Verhalten		

BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK UK • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Vermittlung erster Basistechniken • Förderung des Individualtaktischen Verhaltens (Schwerpunkt Freilaufen & Anbieten) • Strukturgerechte Reduktion des Zielspiels Basketball (3:3 Streetball)	• Spielgemäßes Konzept (Spielnahe Übungsformen) • Spielen und Üben in festen Gruppen	**Reflektierte Praxis:** • Technische Elemente: - Dribbeln & Stoppen - Passen & Fangen - Standwurf & Korbleger • Schritt- und Foulregel • Spielgemäßes Verhalten - Freilaufen & Anbieten (In-out-Bewegung, Schneiden zum Korb) - Ballannahme und Grundposition einnehmen (Facing: Gesicht zum Korb) **Fachbegriffe:** • Druckpass • Schritt- und Sprungstopp • Korbleger	**unterrichtsbegleitend**: • Einschätzung des motorischen, spielerischen, kreativen Verhaltens in den Handlungssituationen • Lern- und Anstengungsverhalten • Kooperatives Verhalten • Mündliche Beiträge zum Unterricht • Benennen und beurteilen von Bewegungsmerkmalen als Ausdruck der Bewegungsqualität **punktuell**: Technikdemonstrationen (z.B. Dribbeln & Stoppen, Passen & Fangen, Korbleger)

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 2.4
Thema des UV: *„Wir entwickeln ein neues Spiel“* – Ein eigenes Spiel ausgehend von bekannten Spielideen und vereinfachten Regelstrukturen entwickeln und hinsichtlich ausgewählter Aspekte bewerten		

BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Kleine Spiele und Pausenspiele	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen [6 BWK 2.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK MK • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Veränderbarkeit von Regelwerk und Rahmenbedingungen von Spielen • Akzentuierung der Bedeutung der Spielintegration • Förderung von kooperativen und kreativen Verhaltens	• Ständiger Wechsel von: - Sich Verständigen - Ausprobieren, - Reflektieren, - Verändern, - Neuspielen.	**Reflektierte Praxis**: • Motivierende, spannende Spielgestaltung: Konstituierende Regeln: Personenzahl, Handlungsregeln, Wertungen (Material, Raum, Zeit) • Einhaltung von Regeln • Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen **Fachbegriffe**:	**unterrichtsbegleitend**: • Einschätzung des motorischen, spielerischen, kreativen Verhaltens in den Handlungssituationen • Lern- und Anstengungverhalten • Kooperatives Verhalten • Mündliche Beiträge zum Unterricht • Präsentation von vielfältigen Bewegungslösungen. Erläuterung und Vergleich unter verschiedenen Aufgabenstellungen **punktuell**:

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2

Thema des UV: *„Rolle, Handstand, Rad … und was geht noch?“* – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden (Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbindung nutzen

BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Variation von Bewegung [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1] • eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] MK • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Üben von motorischen Basiselemente am Boden (Rollen vw./rw., Handstand, Rad) • Konditionelle und koordinative Fähigkeiten ausprägen (insbes. **Aufbau von Muskel- und Körperspannung)** • Grundlegende Bewegungsfertigkeiten und Verbindungen am Boden, Reck und Schwebebalken mit Bewegungsweite, mit Präzision, mit Bewegungsfluss, mit Körperzusammenschluss zur einer vorgegebenen Abfolge verbinden	• Entdecken, erproben von Bewegungenmöglichkeiten am Boden • Nutzung von Medien zur Bewegungsbeobachtung • **Einsatz von Hilfen (personale und Geländehilfen) beim Üben** • **Vorgegeben Übungen aus dem Katalog der BJSTurnen**	**Reflektierte Praxis:** • Auseinandersetzung mit Bewegungszusammenhängen (z.B. Körperhaltungen) • Kombinieren und variieren von Bewegungsausführungen • Hilfestellungen • Geräteaufbauten und Nutzung von Matten **Fachbegriffe**: Klammergriff, Klammerdrehgriff, Sandwichgriff Beobachtungsbogen	**unterrichtsbegleitend:** • sich individuell motorisch verbessern • Lern- und Anstrengungsverhalten zeigen • Verantwortung für sich und andere übernehmen **punktuell**: Demonstration einer eigenen Bewegungsabfolge am Boden

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV: „*Coole moves zu aktuellen Hits*“ – für die Karnevalsfeier die einzelnen Liedstrophen in Gruppen selbst gestalten		

BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfeld: b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	Inhaltliche Schwerpunkte: • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Kompositionen präsentieren [6 BWK 6.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b 2] MK • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b 2] UK • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b 1]

Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:**	**Leistungsbewertung:**
• Sich in vorgegebenen Formen bewegen und das Bewegungsrepertoire erweitern • Bewegung der Musik anpassen • Grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung) wahrnehmen und beschreiben	• Reproduzieren – Variieren - Kombinieren • Ausprobieren und Bewusstmachen von Aktions- und Einsatzmöglichkeiten einzelner Körperteile • **Erkundung von Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich Raum (und Zeit)**	**Reflektierte Praxis:** • Ursprung und Charakter der Musik • Spannungszustände in der Muskulatur • Aufstellungsformen • Musiktempo und Bewegungsausführung **Fachbegriffe**: Zählzeiten Beats per Minute (BPM) **Intro, Refrain, Strophe**	**unterrichtsbegleitend:** • Lern- und Anstrengungsverhalten zeigen • Selbstständiges, verantwortliches Gestalten von Übungsprozessen • Kooperatives Verhalten • Mündliche Beiträge zum Unterricht • Beurteilung des tänzerischen-rhythmischen Leistungsniveaus **punktuell**: Demonstration der selbstgestalteten Gruppenchoreographie im Rahmen der Karnelvalsfeier

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: „*Abgerechnet wird zum Schluss*“ – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe und Mehrkämpfe	Inhaltliche Schwerpunkte: • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau ausführen [6 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:**	**Leistungsbewertung:**
• Kennenlernen und reflektieren von Mehrkämpfen in der Leichtathletik • Erwerb von Bewegungskönnen in den Disziplinen Sprint, Weitwurf, Weitsprung • Einhalten von Sicherheitsbestimmungen • Anwenden von Wettkampfregeln und Messverfahren in den genannten Disziplinen	• Kontrastlernen: Erproben und Experimentieren verschiedener Bewegungsausführungen • Partnerbeobachtungen (Beobachtungsbögen)	**Reflektierte Praxis:** • Technische Bewegungsausführungen der ausgewählten Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf) • Durchführung eines klassischen LA-Dreikampfs **Fachbegriffe**: -	**unterrichtsbegleitend**: • Einschätzung der individuellen Verbesserung beim Üben der Disziplinen • Lern- und Anstrengungsverhalten • Kooperatives Verhalten • Mündliche Beiträge zum Unterricht • Präsentation von vielfältigen Bewegungslösungen. Erläuterung und Vergleich unter verschiedenen Aufgabenstellungen **punktuell**: Wertung des klassischen LA-Dreikampfs nach der DLV-Punktetabelle

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (67,5 Min.)
UV 1	*Gemeinsam im Boot* **-** Beim Rudern gemeinsam vielfältige Herausforderungen sicher und geschickt meistern	8.2	12
UV 2	*Übung macht den Meister* – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern	3.4	8
UV 3	*Auf- und Abgänge* - in Verbindung mit Bewegungselementen um die Längs- und Breitenachse (Radvariationen, Felgen, Überschläge)	5.3	12
UV 4	*Schupfen ist out* **–** Einführung des Kontermodells mit Konter-Vh Konter-Rh als Einstiegsschläge.	7.4	8
UV 5	*Glück - Strategie - Geschicklichkeit* –Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren	2.5	6
UV 6	*Gegeneinander spielen und gewinnen wollen* – im Basketballspiel 3:3 regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen	7.5	12
UV 7	*Spielend lernen* – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln	2.6	6
	Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:		80 UE
	Stunden für die Unterrichtsvorhaben:		64 UE
	Freiraum:		16 UE

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.2	***Päd. Perspektive leitend****/ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	**A**, F	*7*	*12*

Gemeinsam im Boot - Beim Rudern gemeinsam vielfältige Herausforderungen sicher und geschickt meistern

Kompetenzerwartungen: BWK 1+2 MK 1 UK 1+2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern,
- technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern.

1)

Methodenkompetenz:

- beim Gleiten oder Fahren oder Rollen allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z. B. Pistenregeln, Aufstellungsformen beim Skilaufen, Ruderkommandos, Straßenverkehrsregeln) erläutern und anwenden.

2)

Urteilskompetenz:

- die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen,
- Sinnzusammenhänge beim Gleiten oder Fahren oder Rollen in (z. B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis, als Bewegungsgestaltung sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1+2, f1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

Gesundheit (f)

- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1)

3) Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen im BF 8: ***Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport***

„Gemeinsam im Boot –

Beim Rudern gemeinsam vielfältige Herausforderungen sicher und geschickt meistern“

(12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Siehe methodische Entscheidungen	• Eigenständiges Arbeiten mit laminierten Arbeitskarten • Experten werden in den Lernprozess einbezogen • Lehrer begleitet SuS im Boot • Lehrer begleitet SuS auf dem Fahrrad • Lehrer steht am Bootssteg	Gegenstände: • Schlagaufbau • Vorwärts Rudern • Rückwärts Rudern • Wende Fachbegriffe • Materialkunde • Ruderkommandos	**prozessbegleitend**: • Sozialverhalten • Lernzuwachs **punktuell:** • „Abschlussprüfung“ „4er“

			Beobachtungskriterium: • Synchronität • Wende

Bewegungsfeld/Sportbereich 3.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	**A B**	**7**	**8**

Übung macht den Meister – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch- koordinativem Fertigkeitsniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern (1)
- eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen (2)

Methodenkompetenz (MK)

- selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, a 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen BF 3: **Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**

Thema des UV:

Übung macht den Meister – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern

(8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Grundlegende Merkmale der genannten Disziplinen in ihrer Funktion erläutern • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfregeln in den genannten Disziplinen • Messverfahren sachgerecht anwenden	• selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) • Wettkampfstätten sachgerecht herrichten • Lernaufgabe zum Erlernen der Technik sowie zur Recherche über die Technik **Fachbegriffe - Methodenkompetenz:** • Grundlegende Wettkampfregeln zu den genannten Disziplinen • Startkommando	**Gegenstände** • Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf nach Abstimmung mit der Lerngruppe Fachbegriffe: • Wettkampfregeln	unterrichtsbegleitend: • sich auf Unbekanntes einlassen • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen punktuell: • Techniküberprüfung – Merkmale • Grobkoordination • Bewegungsfluss (grundlegend) • Bewegungsdynamik • Bewegungsrhythmus

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.3	***Päd. Perspektive leitend/ergänzend***	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***
Bewegen an Geräten – Turnen	***A F / C***	***7***	***12***

Auf- und Abgänge in Verbindung mit Bewegungselementen um die Längs- und Breitenachse (Radvariationen, Felgen, Überschläge) sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 1, 9 BWK 2, 9 BWK 4, 9 MK 1, 9 MK 3

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- An Turngeräten (u. a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden (1)
- an ihre individuelle Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (2)
- Zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern (4)

4)

Methodenkompetenz (MK)

- in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert, sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Lern- und Übungsprozess übernehmen (1)
- sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (3)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, f 1, c 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

5)

Gesundheit und Gesundheitsverständnis (f)

- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1)

Wagnis und Verantwortung (c)

- Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen im BF 5: Bewegen an Geräten – Turnen

Auf- und Abgänge in Verbindung mit Bewegungselementen um die Längs- und Breitenachse (Radvariationen, Felgen, Überschläge) sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen

(12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Bewegungsfolgen mit Bewegungsfluss und Bewegungskontrolle turnen • Differenzierung zwischen Sicherheits- und Hilfestellung schwerpunktmäßig bei Auf- und Abgängen • Sensibilisierung für Gefahrensituationen zur Vermeidung von Verletzungen Fachbegriffe • Bewegungsfluss und Bewegungsweite • Sicherheitsstellung • Hilfestellung	• Erstellen einer Übersicht zur Systematisierung der normierten Helfergriffe und ihrer Anwendungsbereiche • Eigenverantwortliches und selbstständiges Üben und Trainieren in Dreier-Gruppen • Lernaufgabe zum Erlernen der Techniken anhand von Bewegungsbildern • Beobachtungsbögen zu charakteristischen Merkmalen einer Bewegungsfertigkeit	Gegenstände • Felgumschwung- Unterschwung am Reck/ Stufenbarren, • Abgänge: Radwende am Schwebebalken, Hohe Wende am Stufenbarren • Aufgänge: Aufhocken und Auflaufen am Schwebebalken • Hilfe bei Kraft- und Koordinationsproblemen im Sinne der Unfallverhütung durch Mitschüler • Hilfestellung als aktive, unterstützende Lernhilfe im Übungsprozess • Sicherheitsstellung: Einstellen auf die Bewegung, die Geschwindigkeit oder die Leistungsfähigkeit des Partners beim Turnen	**unterrichtsbegleitend:** • Bewegungssehen • Kenntnisse über mögliche Gefahrenmomente • Beobachtungskriterien: • Einschätzen der Bewegungsgeschwindigkeit, Erkennen von groben Fehlern bei der Bewegungsausführung **punktuell:** • Grundregeln des Helfens erläutern können, Anwendung der Helfergriffe in einer Bewegungskombination, Präsentation einer Schwebebalken- oder Reck-/Barrenübung 6) 7) Beobachtungskriterium: • Beherrschung der Helfergriffe und adäquater Einsatz • Ausführungsqualität, Schwierigkeit der Bewegungskombination

Bewegungsfeld/Sportbereich 7.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Tischtennis	A E	7	8

Schupfen ist out – Einführung des Kontermodells mit Konter-Vh Konter-Rh als Einstiegsschläge.

Kompetenzerwartungen: BWK 1, MK 1, MK 2, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- sportspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren. (1)

Methodenkompetenz (MK)

- *Abbildungen von Spielsituationen (z.B. Foto, Film) erläutern,*
- *spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden*

Urteilskompetenz (UK)

- Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, a 3, **e 1**

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)

Schupfen ist out –

Einführung des Kontermodells mit Konter-Vh Konter-Rh als Einstiegsschläge.

(8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände	Leistungsbewertung
• Sportart spezifische Handlungen (hier Kontern) erlernen • Erwerb der Fertigkeiten von rotationsarmen Spieltechniken • Einfache Konkurrenzsituationen kennenlernen • Beharrliches Üben aushalten Fachbegriffe: • Vorhand vh -konter/ Rückhand rh-konter • Beinarbeit, offene (auf) und geschlossene (zu) Schlägerhaltung, Grundstellung, Balltreffpunkt	• Einfache Bewegungsreihen verstehen und in Ansätzen umsetzen können. • Die Methode der Beobachtungsbögen kennenlernen und sinnvoll nutzen können. • Isolierte Bewegungshandlungen erkennen und beurteilen können. **Fachbegriffe** - Methodenkompetenz: • Beobachtungsbogen • Bewegungsreihe • Bewegungshandlung	Gegenstände: • Erarbeitung der Grundform des vh-Konterschlags (Position zum Ball; Fußstellung; Winkelstellung der beteiligten Gelenke; Schlägerführung mit Hilfe von Beobachtungsbögen und Bewegungsreihen, sowie Demonstrationen. • Erarbeitung des rh-Konters (Hilfsmittel siehe oben) • Einüben von Schlagroutinen (siehe Leistungsbewertung) • Zielorientierte Spielformen (Bechertreffen; nur vh-Kontern nach Rollaufschlag, Punkt bei Bechertreffer) • Spiel nach normierter Zählweise mit begrenztem Schlagrepertoire Fachbegriffe:	unterrichtsbegleitend: • Beteiligung am Unterricht • Beiträge • Selbstständiger Auf- und Abbau • Durchhaltevermögen • Frustrationstoleranz • Unterstützung schwächerer Schülerinnen punktuell: • Technische Ausführung des Konterschlags Vh und des Konterschlag-Rh auf Zuspiel demonstrieren können. • In spielnaher regelmäßiger und bekannter Situation vorher geübte Schlagabfolgen zeigen können (Rollaufschlag-> vh-Konter->vh-Konter 4x dann vh-> rh-Konter -> rh-konter 4x)

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 2.5

Thema des UV: ***„Glück – Strategie – Geschicklichkeit“*** – Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren

BF 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	**Inhaltsfelder:** **e – Kooperation und Konkurrenz** **f – Gesundheit**
Inhaltlicher Kern: • Kleine Spiele und Pausenspiele	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eigene Spiele unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] **MK** • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] **UK**

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Konfrontative Auseinandersetzung mit dem Kriterium „Spaß“ beim Spiel unterschiedlicher ausgewählter Ballspiele (z. B. Volleyball, Fußballtennis, Völkerball etc.) Differenzierte Auseinandersetzung mit dem Kriterium „Spaß“/„Spielspaß“ mit Hilfe der Strukturmerkmale „Glück“, „Strategie“ und „Geschicklichkeit“ durch ausgewählte Spiele, in denen ein Merkmal dominiert: – Glück: Spiele mit hoher Zufallsrate (z. B. Staffelspiele mit Würfelglück, s. L1) – Geschicklichkeit: Spiele mit hohem technisch-koord. Anspruch (z.B. Staffeln mit Jonglage u. „Strafrunden“) – Strategie: Spiele mit hohem takt.-kognitivem Anspruch bzw. großer Notwendigkeit an strategischer Absprache im Team (z. B. Takeshi o.ä. Staffelspiele mit „geregelten“ Ballabwurfvarianten) Erleben der Veränderungen eines Spiels, wenn Merkmale durch Regeländerungen variiert werden (s. L2 „Vom Ball-auf-die-Matte zum Touch-Rugby“) Eigenständige Veränderung eines selbstgewählten (oder selbstentwickelten) Spiels hinsichtlich eines (selbstgewählten) Merkmals, welches hervorgehoben werden soll. (Die klassischen Sportspiele eignen sich hier weniger!) Analyse von Spielen/Sportspielen hinsichtlich der Bedeutung von Glück, Strategie und Geschicklichkeit auch vor dem Hintergrund eigener Spielvorlieben (bzw. des eigenen Spielertyps)	Erfahrungs- und erlebnisorientiertes Spielen Nutzung eines Regler-Modells (hier: „Spielspaß-Regler“ mit den Strukturmerkmalen Glück – Strategie – Geschicklichkeit [M1]) kooperative Arbeitsformen Exkurs: „Einen Football werfen“ (Experten, Erklärvideo, Stationenlernen) Lernaufgabe zur Entwicklung eigener oder Variation bekannter Spiele (unter Hervorhebung/Variation ausgewählter Strukturmerkmale)	**Reflektierte Praxis:** Was macht ein gutes Spiel aus? Was heißt „Spaß“ beim Spielen? Welcher Spielertyp bin ich? Gibt es ein Strukturmerkmal, welches für mich von besonderer Bedeutung ist? Warum ist „Glück“ im Spiel von besonderer Bedeutung? Welche Möglichkeiten bieten sich, um das „Glück“ zu beeinflussen? (z. B. durch Optimierung der Technik/Geschicklichkeit) Welche Strukturmerkmale sind in „meinem“ Sportspiel dominant? Welche weiteren Merkmale können die Qualität eines Spiels beeinflussen? Welche weiteren Merkmale sind für „mein Spielen“ besonders bedeutsam? **Fachbegriffe:** Fairness, Teamplay, Chancengleichheit Zufall (als Synonym für Glück) Technik (als Synonym für Geschicklichkeit), Taktik (als Synonym für Strategie)	Hier geht es um die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung: **unterrichtsbegleitend:** Beobachtungsschwerpunkte: • Angemessenes und sicherheitsbewusstes Agieren beim Spielen (BWK und MK) • Benennen von Strukturmerkmalen in unterschiedlichen Spielen und deren Variationen (SK und MK) • Kreatives Entwickeln und kriterienorientiertes Variieren von (eigenen) Spielen (SK und MK) • Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen **punktuell:** Beobachtungsschwerpunkte: • Demonstration selbstentwickelter Spiele oder eigener Spielvariationen mit Erläuterung der dominierenden Strukturmerkmale (BWK, MK und SK)

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.5 Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele	**Inhaltsfeld lei-tend/**ergänzend	**Jahrg.-Stufe**	**Dauer des UV Std.**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**E**	**7**	**12**

Die Gegner austricksen – Vertiefung grundlegender Techniken und Erarbeitung grundlegender individual- und erster gruppentaktischer Maßnahmen im Basketball

Kompetenzerwartungen: BWK1, BWK2, SK1, MK1, MK 2, UK

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- Sportspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftlich spielen (1)
- In dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitiv Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (2)

Sachkompetenz (SK)

- Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern (1)

Methodenkompetenz (MK)

- Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren (1)
- Einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden (2)

Urteilskompetenz (UK)

- Das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fitness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, e 2

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (1)
- Interaktion im Sport (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Thema des UV (7.5): Die Gegner austricksen – Vertiefung grundlegender Techniken und Erarbeitung grundlegender individual- und erster gruppentaktischer Maßnahmen (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Vertiefung der Grundtechniken des Basketballspiels. -Passen -Fangen -Dribbeln -Stoppschritte -Sternschritt Erweiterung des Standwurfes (zunehmend einhändig) und Korblegers (nach Dribbling) Einführung individual- (Anbieten, Freilaufen, Finten) und gruppentaktischer Elemente (Give and go) M-M Verteidigung Spiel mit vereinfachten Regeln	- Erarbeitung der Grundtechniken des Basketballspiels in Übungs- und Spielformen (vom Einfachen zum Komplexen), Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Stationsbetrieb, Regelanpassung.	- Passen, Fangen (ansaugen), Werfen, Dribbeln, Stoppschritt, Sternschritt, Standwurf, Korbleger, Positionswurf, Anbieten, Freilaufen, give and go - 2-Kontakt-Regel, Foulregel	**Unterrichtsbegleitend:** - Spielbeobachtung: situationsangemessene Umsetzung der erlernten gruppentaktischen Elemente im Spiel 3:3 - technische Grundelemente - Übungsbereitschaft - Kooperation - Demonstration **Punktuell:** Technikparcours Spielverhalten im 5:5 **Kriterien**: Freilaufen, Anbieten, Angreifen, Verteidigen, Give and go, Finten)

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 2.6
Thema des UV: *„Spielend lernen“* – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln		
BF 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfeld: d – Leistung	
Inhaltlicher Kern: • Kleine Spiele und Pausenspiele	Inhaltliche Schwerpunkte: • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Förderung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK UK	

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Thema des UV (2.6): *„Spielend lernen“* – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände und Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Auseinandersetzung mit den Kriterien Kondition und Koordination sowie kognitiven Anforderungen bei unterschiedlich ausgewählten Wurf- Lauf-, Fangspielen und oder Ballspielen. Differenzierte Auseinandersetzung mit den oben genannten Kriterien durch ausgewählte Spiele, in denen ein Merkmal dominiert z.B: – Spikeball – Brennball – Takeshi o.ä. Staffelspiele – … Erleben der Veränderungen eines Spiels, wenn Merkmale durch Änderungen der Kriterien variiert werden Analyse von Spielen/Sportspielen hinsichtlich der Bedeutung von Kondition, Koordination und kognitiver Anforderung	Erfahrungs- und lernorientiertes Spielen hinsichtlich der Kriterien kooperative Arbeitsformen Lernaufgabe zur Entwicklung eigener oder Variation bekannter Spiele (unter Hervorhebung/Variation ausgewählter Strukturmerkmale)	**Reflektierte Praxis:** Herausstellen von konditionellen und koordinativen Fähigkeiten sowie kognitiven Anforderungen. Möglichkeiten, um die genannten Fähigkeiten auszubauen bzw. zu vertiefen Welche Fähigkeit oder Anforderung ist für mich von besonderer Bedeutung? Welche Fähigkeit oder Anforderung ist in „meinem“ Sportspiel dominant? Welche weiteren Merkmale können die Qualität eines Spiels beeinflussen? Welche weiteren Merkmale sind für „mein Spielen“ besonders bedeutsam? (Technik/Taktik) **Fachbegriffe:** Kondition Koordination Kognitive Anforderungen	Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung: **unterrichtsbegleitend:** • Angemessenes und sicherheitsbewusstes Agieren beim Spielen (BWK und MK) • Benennen von Strukturmerkmalen in unterschiedlichen Spielen und deren Variationen (SK und MK) • Kreatives Entwickeln und kriterienorientiertes Variieren von (eigenen) Spielen (SK und MK) • Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen **punktuell:** • Demonstration eigener Spielvariationen mit Erläuterung der dominierenden Strukturmerkmale (BWK, MK und SK)

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (67,5 Minuten)
UV 1	*„Ich mach mich fit!“* – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	1.4	6
UV 2	*„Vom Brennball zum Baseball“* – Softball als typisch amerikanisches Mannschaftsspiel spielen und verstehen	7.6	8
UV 3	*Schwingen – Fliegen“* - Vielfältiges Sammeln von Bewegungserfahrungen an Ringen, Mini- und Großtrampolin	5.4	14
UV 4	*Rope-Skipping“* -Eine Choreographie in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren unter Berücksichtigung des Gesundheitsaspektes.	6.3	12
UV 5	*„Volleyball“* - Vom Kleinfeldspiel 3 mit 3 zum 4 gegen 4	7.7	12
UV 6	*Spielen wie die Profis“* - Vom Zugball zum Topspin –Erwerb von Angriffstechniken und taktische Maßnahmen zur Spielkontroll	7.8	10
UV 7	„Einer wird gewinnen“ – mit unterschiedlichen Partner*innen fair und regelkonform zweikämpfen	9.2	10
UV 8	„*Höher, schneller, weiter*“ – einen leichtathletischen Mehrkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen	3.5	6
	Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: Stunden für die Unterrichtsvorhaben: Freiraum:		100 UE 78 UE 22 UE

<table>
<tr><th>Jahrgangsstufe: 8</th><th>Dauer des UVs: 6</th><th>Nummer des UVs im BF/SB: 1.4</th></tr>
<tr><td colspan="3">Thema des UV: „Ich mach mich fit!“ – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern</td></tr>
<tr><td colspan="2">BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</td><td>Inhaltsfelder:
d - Leistung</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Kerne:
• Aerobe Ausdauerleistungsfähigkeit</td><td>Inhaltliche Schwerpunkte:
• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit
• Trainingsplanung und Organisation</td></tr>
<tr><td colspan="2">Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen
BWK
• eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4]</td><td>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
SK
• grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1]
• ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2]
MK
• einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1]
• sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2]
UK</td></tr>
</table>

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• individuelle anaerobe/ aerobe Belastungen wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen • Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit • Merkmale körperlicher Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen **Fachbegriffe**: • anaerob - aerob	• Stationen Lernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen • Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen • Beobachtungsbogen zu körperlichen Merkmalen beim ausdauernden Laufen **Fachbegriffe - Methodenkompetenz:** • Stationen Lernen (Schülerinfo) • Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung)	**Gegenstände** • Runden-, Streckenläufe • Zeitläufe • Staffelläufe (z.B.: 1-2-3-4-5 – Rundenstaffeln)	**unterrichtsbegleitend:** • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen **punktuell:** • eine nicht – normierte MZA I (bis 10 Minuten) erbringen • Kriterien: • Laufen ohne Unterbrechung

<table>
<tr><th>Jahrgangsstufe: 8</th><th>Dauer des UVs: 8</th><th>Nummer des UVs im BF/SB: 7.6</th></tr>
<tr><td colspan="3">Thema des UV: „Vom Brennball zum Baseball“ – Softball als typisch amerikanisches Mannschaftsspiel spielen und verstehen</td></tr>
<tr><td>BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</td><td colspan="2">Inhaltsfelder:
e – Kooperation und Konkurrenz</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Kerne:
• Weitere Sportspiele und Sportspielvariationen</td><td colspan="2">Inhaltliche Schwerpunkte:
• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]</td></tr>
<tr><td>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen
BWK
• eine Sportspielvariante (z.B. Beachvolleyball, Streetball, Floorball) oder ein alternatives Mannschafts- oder Partnerspiel (z.B. Korfball, Tschoukball, Baseball) unter Berücksichtigung der technisch-koordinativen und taktisch-kognitiven Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.4]</td><td colspan="2">Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
SK
• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2]
MK
• in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3]
UK</td></tr>
</table>

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Ballgewöhnung • Passübungen • Spielformen z.B. Zielwurf, Zielablage auf Weichbodenmatten, in Endzonen etc. • Entwicklung von offensiven Spielezügen	• Üben und Trainieren der spielspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten • Sachgerechter Umgang mit den Flags bzw. Flag-Gürteln • Gemeinsam und gegeneinander spielen • Regeln begreifen und ggf. verändern (z.B. Schrittregel, kein Körperkontakt, Flag-Regel, No-No´s) • Eigene Angriff- und Abwehrstrategien entwickeln	• Passen und Fangen im Stand und in der Bewegung • Anwendung der Spieltechniken in der Mannschaft • Angriffs- und Abwehrverhalten	**Unterrichtsbegleitend:** • Anpassung an neue Spielvarianten und an neue Begriffe • Kooperation innerhalb der Spielgruppe • Leistungsprogression im Pass- und Fangspiel • Einschätzung von Spielsituationen und Entwicklung von Spielzügen (taktisches Verständnis) **punktuell:** • Turnier **Beobachtungskriterien:** • Rollenübernahme • Regelkenntnisse / Beherrschung und Einhaltung neuer Regeln • Taktisches Verhalten • Pass- und Fangqualität

<table>
<tr><th>Jahrgangsstufe: 8</th><th>Dauer des UVs: 14</th><th>Nummer des UVs im BF/SB: 5.4</th></tr>
<tr><td colspan="3">Thema des UV: „Schwingen – Fliegen“ - Vielfältiges Sammeln von Bewegungserfahrungen an Ringen, Mini- und Großtrampolin</td></tr>
<tr><td>BF/SB 5 Bewegen an Geräten - Turnen</td><td colspan="2">Inhaltsfelder:
a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
c – Wagnis und Verantwortung</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Kerne:
• Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen</td><td colspan="2">Inhaltliche Schwerpunkte:
• Wahrnehmung und Körpererfahrung
• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
• Spannung und Risiko</td></tr>
<tr><td>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen
BWK
• an Turngeräten (u. a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden
• an ihre individuelle Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen</td><td colspan="2">Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
MK
• in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert, sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Lern- und Übungsprozess übernehmen
UK
• Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen</td></tr>
</table>

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Anwenden von turnerischen Basisfertigkeiten in Gerätekombinationen • Vermittlung grundlegender Handlungsmuster für die Präsentation von Gruppengestaltungen • Erwerb von Wissen zur Koordination und Gestaltung • Kooperationsfähigkeit verbessern und zunehmend Sozialkompetenzen entwickeln **Fachbegriffe;** • Koordinative Fähigkeiten: Anpassungs-, Gleichgewichts- und Rhythmusfähigkeit	• Erproben und Experimentieren: Verschiedene Geräte kombinieren und „beturnen“ • Partner- und Gruppenarbeit (mit und ohne Hilfestellung)	**Gegenstände**: • Gestaltungskriterien Raum, Zeit (Tempounterschiede), Technik anwenden • Gestaltung von Übergängen • Auf das Gerät, auf dem Gerät, vom Gerät – Entdecken und Erproben von Bewegungsformen an den einzelnen Geräten der Gerätekombination • Erarbeitung von Bewertungskriterien Fachbegriffe: • Gestaltungskriterien: Raum, Zeit	**unterrichtsbegleitend:** • Auswahl der Turnelemente entsprechend des Leistungsvermögens der Gruppenmitglieder • Kommunikation untereinander • Einsatzbereitschaft **punktuell:** • Präsentation einer Gruppengestaltung • Beobachtungskriterium: • Kreativität • Technik (technische Ausführung, Vielfalt, Synchronität), • Zeit (Tempounterschied) • Raum (Variation der Aufstellungs- und Bewegungsrichtung)

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.3
Thema des UV: *„Rope-Skipping“* -Eine Choreographie in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren unter Berücksichtigung des Gesundheitsaspektes.		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) • Variationen von Bewegung (z.B. räumlich, zeitlich, dynamisch • Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • Objekte oder Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK • ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder Gestaltungsthemen Kompositionen kriteriengeleitet allein oder in der Gruppe- entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z.B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern UK • die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. • bewegungsbezogene Klischees (u.a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) verdeutlichen • Variationen von Bewegungen mit Ropes (z.B. räumlich, zeitlich, dynamisch) **Fachbegriffe:** • Bewegungsmerkmale • Bewegungsphasen	• Lernen an Stationen • Erstellen eines Beobachtungs- bzw. Bewertungsbogens • Gebundene Bewegungsaufgabe • Offene Bewegungsaufgabe/ Experimentieren • Lernaufgabe • Prüfungsaufgabe **Fachbegriffe:** • Stationenlernen • Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung)	**Gegenstände**: • Ropes • Musik **Fachbegriffe:** • BpM • Fachbezeichnung der Schritte; z.B. DoubleUnder, CrissCross usw.	**unterrichtsbegleitend:** • Übungsintensität • Übungsorganisation • Ausdauerndes Springen **Beobachtungskriterien:** • Schwierigkeitsgrad der Schritte • Rhythmus • Bewegungsqualität • Synchronität **punktuell:** • Beobachtungskriterium: • Ausdauerndes Springen

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7
Thema des UV: *„Volleyball“* - Vom Kleinfeldspiel 3 mit 3 zum 4 gegen 4		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: • Weitere Sportspiele und Sportspielvariationen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen • (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • das Mannschaftsspiel auf fortgeschrittenen Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK • Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern • spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden UK • die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Bedeutung und Akzeptanz von Regeln kennen. • strategische und taktische Strategien, um in heterogenen Gruppen alle Spieler zu integrieren, entwickeln • verschiedene Rollen wie Schiedsrichter, Spielführer, Trainer und Organisator übernehmen. • in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. • das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen	• Stationenlernen zu den Grundfertigkeiten Pritschen, Baggern und Aufschlag • Spielsituation mit zunehmendem Anspruch • Ein Turnier planen lassen • Beobachtungsbogen zum taktischen Verhalten **Fachbegriffe:** • Beobachtungsbogen • Fremdbeobachtung	**Gegenstände**: • motorisch: Verbesserung der Basistechniken (Pritschen, Baggern und Aufschlag) • Gruppentaktiken • Übungen zur Verbesserung der Grundfertigkeiten unter Einbeziehung des Positionswechsels, Änderung des Spielwinkels und körperlicher Belastung durch zusätzliche Laufwege • spielnahe Übungen zum Erkennen taktischer Strukturen im Spiel **Fachbegriffe:** • Spielpositionen, Spielaufstellung • Rotation • Stellspiel, Stellspieler, Zuspieler • Vorderspieler, Hinterspieler • Angriffsspieler, Abwehrspieler	**unterrichtsbegleitend:** • individueller Lernfortschritt in den Bereichen Pritschen, Baggern und Aufschlag • Taktisches Spielvermögen • Beherrschung technischer Elemente **punktuell:** • Technikdemonstration mit einem Partner: **Bewertungskriterien:** • Pritschen (Dreieck bilden, aus den Beinen, Körperstreckung), Baggern (gestreckte Arme, aus den Beinen, Treffpunkt Unterarm) • Spiel 3:3, Spiel 4:4, Spiel 6:6: (Positionsaufgaben, Positionsrotation, Anwendung der erlernten Techniken)

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 7.8
Thema des UV: *„Spielen wie die Profis“* - Vom Zugball zum Topspin –Erwerb von Angriffstechniken und taktische Maßnahmen zur Spielkontrolle		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: • Weitere Sportspiele und Sportspielvariationen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • das Mannschaftsspiel auf fortgeschrittenen Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK • Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern • spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden UK • die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Sportart spezifische Handlungen (hier Zugball Topspin und Unterschnitt) erlernen • Erwerb der Fertigkeiten von rotationsreichen Spieltechniken • Einfache Konkurrenzsituationen kennenlernen • Das Doppelspiel kennenlernen • Beharrliches Üben aushalten **Fachbegriffe:** • Vorhand Zugball/ Rückhand Zugball mit Beinarbeit • Topspin; Unterschnitt • Doppelspiel, Rotation	• Einfache Bewegungsreihen verstehen und in Ansätzen umsetzen können. • Die Methode der Beobachtungsbögen kennenlernen und sinnvoll nutzen können. • Isolierte Bewegungshandlungen erkennen und beurteilen können. • Referate zum Doppelspiel halten • Aufwärmen und einfache Korrekturen beim Mitspieler durchführen können **Fachbegriffe:** • Beobachtungsbogen • Bewegungsreihe • Bewegungshandlung • Referat	**Gegenstände**: • Erarbeitung der Grundform des vh-Topspin über den Zugball (Position zum Ball; Fußstellung; Winkelstellung der beteiligten Gelenke; Schlägerführung mit Hilfe von Beobachtungsbögen und Bewegungsreihen, sowie Demonstrationen. • Erst ohne Tisch über Banden • Erarbeitung des rh-unterschnitts (Hilfsmittel siehe oben) • Einüben von Schlagroutinen (siehe Leistungsbewertung) • Erste Doppelspielerfahrungen • Einfluss der Schlägerbelags auf die Spielweise • Spiel nach normierter Zählweise mit begrenztem Schlagrepertoire **Fachbegriffe:** • Ahoi-Bewegung; Tischtennis-Tennis	**unterrichtsbegleitend:** • Beteiligung am Unterricht • Beiträge • Frustrationstoleranz • Unterstützung schwächerer Schülerinnen • Kooperationsbereitschaft **punktuell:** • Technische Ausführung des Zugballs Vh und des Unterschnitt-Rh auf Zuspiel demonstrieren können. • In spielnaher regelmäßiger und bekannter Situation vorher geübte Schlagabfolgen zeigen können (Rollaufschlag-> vh-konter->vh-Konter dann vh-Zugball> rh-unterschnitt -> vh-Zugball) • Doppelspiel in spielnaher Situation vorführen

<table>
<tr><th>Jahrgangsstufe: 8</th><th>Dauer des UVs: 10</th><th>Nummer des UVs im BF/SB: 9.2</th></tr>
<tr><td colspan="3">Thema des UV: „Einer wird gewinnen“ – mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern fair und regelkonform zweikämpfen</td></tr>
<tr><td colspan="2">BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport</td><td>Inhaltsfelder:
d – Leistung
e – Kooperation und Konkurrenz</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltlicher Kern:
• Kämpfen mit- und gegeneinander</td><td>Inhaltliche Schwerpunkte:
• Leistungsverständnis im Sport [d]
• Interaktion im Sport [e]</td></tr>
<tr><td colspan="2">Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen
BWK
• in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen [10 BWK 9.2]</td><td>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
SK

MK
• Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1]
UK
• die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]</td></tr>
</table>

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Notwendigkeit der Verabredung von Regeln für das gemeinsame Kämpfen • Entwicklung von Regeln für Gruppen- und Partnerkämpfe • Entwicklung von Umdrehtechniken • Haltegriffgruppen nach Angriffsrichtung (Seite, Kopf, Beine) • Kriterien für einen gültigen Haltegriff • Befreiungstechniken aus Haltegriffen im Bodenkampf • Kampfrichterkommandos	• Recherche zu „Grundsatz“ und „Prinzipien“ des Judosports. • Stationenlernen: Kampfregeln an verschiedene Kampfsituationen anpassen • Erproben und Experimentieren: Erproben verschiedener Umdrehtechniken • Erproben und Experimentieren: Erproben verschiedener Haltetechniken und Entwickeln von Variationen • Erstellen eines Kriterienkatalogs für einen guten Haltegriff	**Gegenstände**: • 4 Haltegriffgruppen: Reitvierer, Seitvierer, • Oberer Vierer und Schärpe • Kampfrichter und Kampfrichterkommandos • An- und Abgrüßen vor und nach Zweikämpfen **Fachbegriffe:** • Haltegriff, Befreiung • „Haltegriff zählt“- „Haltegriff gelöst“ • fair – unfair • Respekt	**unterrichtsbegleitend:** • Sich auf Unbekanntes einlassen • Hilfsbereitschaft, Kooperation und Unterstützung des Partners beim Erarbeiten von neuen Techniken • erarbeitete Umdreh- und Haltetechniken demonstrieren und beschreiben **punktuell:** • Präsentation der von Umdrehtechniken • Präsentation mindestens zweier Haltetechniken • Beobachtungskriterium: Erfüllung der erarbeiteten, Kriterien für einen guten Haltegriff, Variation

<table>
<tr><th>Jahrgangsstufe: 8</th><th>Dauer des UVs: 6</th><th>Nummer des UVs im BF/SB: 3.5</th></tr>
<tr><td colspan="3">Thema des UV: „Höher, schneller, weiter“ – einen leichtathletischen Mehrkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen</td></tr>
<tr><td colspan="2">BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</td><td>Inhaltsfelder:
d – Leistung,
e – Kooperation und Konkurrenz
f – Gesundheit</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Kerne:
• Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)
• Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe</td><td>Inhaltliche Schwerpunkte:
• Leistungsverständnis im Sport [d]
• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
• Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]</td></tr>
<tr><td colspan="2">Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen
BWK
• bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitsniveau ausführen [10 BWK 3.1]
• einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3]</td><td>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
SK
• Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1]
MK
• die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1]
UK
• den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]</td></tr>
</table>

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Unterscheidung von Übungs- und Wettkampfverhalten und entsprechendes zeigen • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfregeln in den genannten Disziplinen • Messverfahren sachgerecht anwenden	• Eigenverantwortliches und selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Individuelle Vorbereitung auf eine Wettkampfleistung (z.B. Aufwärmen, Anlaufstrecke individuell festlegen) • Wettkampfstätten wettkampfgerecht herrichten **Fachbegriffe:** • Grundlegende Wettkampfregeln zu den genannten Disziplinen • Startkommando	**Gegenstände**: • Sprint oder Ausdauerleistung • Weitsprung • Schlagball- oder Vollball-Wurf **Fachbegriffe:** • Wettkampfregeln	**unterrichtsbegleitend:** • angemessenes Trainings- und Wettkampfverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen **punktuell:** • (normierter) Dreikampf nach Punktwertung; hier: Bundesjugendspiele

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (67,5 Minuten)
UV 1	„*Das kann ich (noch) nicht, aber das Tablet wird mir helfen!*“ – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung digitaler Medien erlernen	3.6	7
UV 2	*„Das Fitnessstudio in der Turnhalle“* – Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst erstellten Fitnesszirkels mit gesund-funktionalen Übungen	1.5	8
UV 3	*„Vom Streetball zum Zielspiel“* – Gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten unter Berücksichtigung von Fairness und Fairplay vom 3:3 auf das 5:5 übertragen und so dem Zielspiel ein Stück näher kommen	7.9	10
UV 4	„*Aus dem Gleichgewicht*“ – unterschiedliche Partner*innen und Gegner*innen durch Techniken und Prinzipien vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen	9.3	8
UV 5	Erarbeiten, präsentieren und bewerten von Gruppengestaltungen an Gerätekombinationen	*5.5*	10
UV 6	Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – Volleyball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen (vom 4 gegen 4 zum 6 gegen 6) angemessen spielen	7.10	9
UV 7	Rollen unter den Füßen? – grundlegende Fertigkeiten im Skateboarden erwerben	8.3	8
	Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: Stunden für die Unterrichtsvorhaben: Freiraum:		80 UE 60 UE 20 UE

<table>
<tr><th>Jahrgangsstufe: 9</th><th>Dauer des UVs: 12</th><th>Nummer des UVs im BF/SB: 3.6</th></tr>
<tr><td colspan="3">Thema des UV: „Das kann ich (noch) nicht, aber das Tablet wird mir helfen!“ – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung digitaler Medien erlernen</td></tr>
<tr><td>BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</td><td colspan="2">Inhaltsfelder:
a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</td></tr>
<tr><td>Inhaltlicher Kern:
• Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)</td><td colspan="2">Inhaltliche Schwerpunkte:
• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]
• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]
• Struktur und Funktion von Bewegungen [a]
• Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]</td></tr>
<tr><td>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen
BWK
• eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2]</td><td colspan="2">Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
SK
• die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1]
• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2]
MK
• analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2]
UK
• Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]
• den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2]</td></tr>
</table>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1.6

Thema des UV: *„Das Fitnessstudio in der Turnhalle“* – Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst erstellten Fitnesszirkels mit gesund-funktionalen Übungen

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: d – Leistung, f – Gesundheit
Inhaltlicher Kern: • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness	Inhaltliche Schwerpunkte: • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durch-führen [10 BWK 1.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] MK • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] UK • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körper-ideale auch unter Genderaspekten kritisch beurteilen [10 UK f1]

didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte - funktionale Kräftigungsübungen kriteriengeleitet selbständig durchführen - Funktionale von unfunktionalen Übungen unterscheiden - Bewertungssystem entwickeln - Beurteilungskriterien entwickeln	- Selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) - Vorbereitung des Trainings in Gruppen - Materialien sachgerecht nutzen - Schriftlich das Training umfassend vorbereiten (u.a, Organisation, Formatvorlagen für Bewertungsraster entwickeln) **Fachbegriffe** - Aufwärmprozesse und Entspannungstechniken	**Gegenstände** - Auswahl von Übungen in den Bereichen Kraft oder Ausdauer - Schulung der Bewegungsausführung **Fachbegriffe** - Kraft - Ausdauer - Intervalle - High Intensiv Training (HIIT) - Pulsmessung	**unterrichtsbegleitend:** - Selbstständige Nutzung geeigneter Übungsformen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit - Kooperationsbereitschaft bei gegenseitigen Korrekturen - Entwicklung eines Bewertungsrasters für einen selbstgestalteten Fitnessparcours **punktuell:** - Präsentation und Durchführung des Trainings (inklusive Erwärmung, Fitnessübungen im Intervall-Training und Entspannung) - Bewertung des Trainings nach den von den SuS festgelegten Bewertungsgrundlagen

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7

Thema des UV: *„Vom Streetball zum Zielspiel“* – Gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten unter Berücksichtigung von Fairness und Fairplay vom 3:3 auf das 5:5 übertragen und so dem Zielspiel ein Stück näher kommen

BF/SB 7 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltlicher Kern: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
-Vertiefung der Grundtechniken des Basketballes, in komplexen Übungs- und Spielsituationen. -Anwendung der taktischen Angriffs- und Abwehrelemente und Spielpositionen beim Streetball 3:3 -Unterscheidung zwischen Mannschafts- und Gruppentaktik und Übertragung auf das Spiel 5:5 -Regelgerechtes Spiel, Streetball -Turnierplanung und Durchführung unter dem Aspekt des Fairplays	- Erarbeitung der Grundtechniken des Basketballspiels in zunehmend komplexeren Übungs- und Spielformen - Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit - Stationsbetrieb - Spiel 3:3 und 5:5 - Spiel auf 1 Korb, Streetball - regelgerechtes Spiel 5:5 - Schiedsrichtertätigkeit	Passen, Fangen, Dribbeln, Korbleger, Positionswurf, give and go, Offensivrebound, Defensivrebound, Finten, Mann-Mann-Verteidigung, Angriffsdreieck, 2-Kontakt-Regel, Foulregel, Streetball **Fachbegriffe:** Sprungwurf, Korbleger, Rebound, give and go, Dribbel- und Wurffinte, Aufbau- und Flügelspieler, Angriffsdreieck, Mann-Mann-Verteidigung, Foulregel, Schrittregel, Schiedsrichterzeichen, Streetball, Mannschaftstaktik	**Unterrichtsbegleitend:** - Spielbeobachtung: situationsangemessene Umsetzung der erlernten gruppentaktischen Elemente im Spiel 3:3 und 5:5 - Überprüfung der technischen Grundelemente - Übungs- und Leistungsbereitschaft - Kooperation, Demonstration und Beschreibung von Bewegung **Punktuell:** - Techniktest, Technikparcours - komplexe Spielsituationen - - Schiedsrichterzeichen

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 9.3
Thema des UV: **„*Aus dem Gleichgewicht*“ – unterschiedliche Partnerinnen und Partnern und Gegnerinnen und Gegnern durch Techniken und Prinzipien vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen**		

BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltlicher Kern: • Kämpfen mit- und gegeneinander	Inhaltliche Schwerpunkte: • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Leistungsverständnis im Sport [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Halte-griffe und Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch- kognitive Fähigkeiten (z. B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden [10 BWK 9.1] • in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen [10 BWK 9.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen • SKfür ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK UK • den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Fallen in unterschiedliche Richtungen (vorne, hinten, seitwärts) • Bewegungsmerkmale beim Abrollen • unterschiedliche Wurfgruppen und unterschiedliche Wurfrichtungen • Gleichgewichtbrechen zur Wurfvorbereitung in unterschiedliche Richtungen (vorne, hinten, seitlich) • Phasierung von Wurfbewegungen • Verantwortung für sich und den Partner übernehmen. • das eigene Können und das Können des Partners realistisch einschätzen, Risiken erkennen und Wagnisse kontrolliert eingehen.	• Stationen Lernen: Fall- und Sturzaufgaben in verschiedenen Situationen sicher bewältigen • Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach individuellen Herausforderungen -> Fallen aus großer Höhe, Abrollen nach Sprüngen über große Distanzen • Erproben und Experimentieren: Erproben verschiedener Wurftechniken und Entwickeln von Wurfvariationen • Erstellen einer Übersicht zur Phasierung von Judowürfen • Beobachtungsbogen technischen Merkmalen eines guten Wurfes • Anwendung und Transfer: Kombination zweier Würfe mit unterschiedlicher Wurfrichtung – Eine Richtung antäuschen und in eine andere werfen.	**Gegenstände** • Fallschule vorwärts, rückwärts, seitwärts • Beispiele aus der Gruppe der Fußwürfe • Beispiele aus den Gruppen der Hüft- und Schulterwürfe • 5 Phasen eines Wurfes: 1. Griff finden 2. Gleichgewicht brechen 3. Wurf ansetzen 4. Werfen 5. Fallen (in den Boden begleiten) **Fachbegriffe** • Fuß- Hüft- und Schulterwürfe • Judorolle • freie Rolle • abrollen und abschlagen	**unterrichtsbegleitend:** • Hilfsbereitschaft, Kooperation und Unterstützung des Partners beim Erarbeiten von Wurftechniken • selbstständiges Nutzen der Fallschule beim Aufwärmen • erarbeitete Wurftechniken demonstrieren und beschreiben **punktuell:** Präsentation der Fallschule vorwärts, rückwärts seitwärts Beobachtungskriterium: • Bewegungsqualität Präsentation einer Fuß- und einer Hüft-/Schultertechnik Beobachtungskriterium: • Bewegungsqualität • alle 5 Phasen erkennbar • Variation

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1.7

Thema des UV: **Erarbeiten, präsentieren und bewerten von Gruppengestaltungen an Gerätekombinationen**

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslerne d – Leistung
Inhaltlicher Kern: • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten	Inhaltliche Schwerpunkte: • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • An Turngeräten (u. a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden (1) • eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen (3)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK MK • zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern (2) • in Gruppen selbständig, aufgabenorientiert und sozialverträglich üben, sowie sich und andere verantwortlich Aufgaben in Übungs- und Lernprozess übernehmen (1) UK - Zusammenhänge zwischen Wagnissituation und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen (1) - eine Präsentation – allein oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten

Didaktische Entscheidungen	Methodische Ent-	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung

	scheidungen		
Inhalte • Anwenden von turnerischen Basisfertigkeiten in Gerätekombinationen • Vermittlung grundlegender Handlungsmuster für die Präsentation von Gruppengestaltungen • Erwerb von Wissen zur Koordination und Gestaltung • Kooperationsfähigkeit verbessern und zunehmend Sozialkompetenzen entwickeln Fachbegriffe • Koordinative Fähigkeiten: Anpassungs-, Gleichgewichts- und Rhythmusfähigkeit	• Erproben und Experimentieren: Verschiedene Geräte kombinieren und „beturnen“ • Partner- und Gruppenarbeit (mit und ohne Hilfestellung)	Gegenstände • Gestaltungskriterien Raum, Zeit (Tempounterschiede), Technik anwenden • Gestaltung von Übergängen • Auf das Gerät, auf dem Gerät, vom Gerät – Entdecken und Erproben von Bewegungsformen an den einzelnen Geräten der Gerätekombination • Erarbeitung von Bewertungskriterien Fachbegriffe • Gestaltungskriterien: Raum, Zeit	**unterrichtsbegleitend:** • Auswahl der Turnelemente entsprechend des Leistungsvermögens der Gruppenmitglieder • Kommunikation untereinander • Einsatzbereitschaft **punktuell:** • Präsentation einer Gruppengestaltung • Beobachtungskriterium: • Kreativität • Technik (technische Ausführung, Vielfalt, Synchronität), • Zeit (Tempounterschied) • Raum (Variation der Aufstellungs- und Bewegungsrichtung)

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 13	Nummer des UVs im BF/SB: 1

Thema des UV: **Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen (vom 4 gegen 4 zum 6 gegen 6) angemessen spielen.**	
BF 7. Spielen in und mit Regelstrukturen	Inhaltsfelder: • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (1) • Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel taktischer Verhaltensweisen) (2) • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1) • soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)
Inhaltlicher Kern: • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten	Inhaltliche Schwerpunkte: • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (1) • das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (2) • konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden (3)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK • spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden (2) SK • Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen (3) UK • die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen (1)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Fachbegriffe • Vertiefung oberes und unteres Zuspiel • Vertiefung Angriffsschlag und Blockspiel/Zuspiel über Position III • Aufstellungsregeln	**Fachbegriffe - Methodenkompetenz:** • Stationen Lernen (Schülerinfo) • Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung)	**Gegenstände** • Spielspezifische Technikfertigkeiten und grundlegende taktische Maßnahmen • Organisation des Zusammenspiels • Funktion des Zuspielers Fachbegriffe: - Läufersystem - W-Formation	unterrichtsbegleitend: - Angemessene Umsetzung des Spieltaktik punktuell: • Spiel 6 : 6 • Annahme auf die Position III • Zuspiel von der Position III

<table>
<tr><th>Jahrgangsstufe: 9</th><th>Dauer des UVs: 8</th><th>Nummer des UVs im BF/SB:</th></tr>
<tr><td colspan="3">Thema des UV: „ Rollen unter den Füßen? – grundlegende Fertigkeiten im Skateboarden erwerben</td></tr>
<tr><td>BF/SB 8 Gleiten, Fahren, Rollen</td><td colspan="2">Inhaltsfelder:
a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
c – Wagnis und Verantwortung
d - Leistung</td></tr>
<tr><td>Inhaltlicher Kern:
• Rollen und Fahren auf dem Skateboard</td><td colspan="2">Inhaltliche Schwerpunkte:</td></tr>
<tr><td>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen
BWK
• sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die
• Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen,
• grundlegende,gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungs-ökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen.</td><td colspan="2">Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
SK
die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen
Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben,
für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern
MK
Einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (a2)
Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern.
UK
Einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (a1)</td></tr>
</table>

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte - unterschiedliche Anforderungen an das Gleichgewicht durch verschiedene Rollgeräte erleben (Rollbretter, Pedalos, Skateboards) - unterschiedliche Möglichkeiten der Fortbewegung erleben - Variation der Geschwindigkeit erfahren - Sicherheitsregeln **Fachbegriffe** - Gleichgewicht - Koordination	- Lernaufgabe: Erproben verschiedener Fortbewegungsmöglichkeiten mit dem Skateboard, eigene Übungsformen entwickeln und dies als Herausforderung ansehen - Stationsbetrieb zu verschiedenen Übungen mit dem Skateboard **Fachbegriffe** - Erproben und entwickeln	**Gegenstände** - Fortbewegung mit Pedalos, Rollbrettern und Skateboards - Fahren alleine und mit dem Partner - Rollgeräte unterscheiden und benennen können - Sicherer Umgang mit dem Skateboard	**unterrichtsbegleitend:** - Übungsformen entwickeln **punktuell:** - Umgang mit dem Skateboard (z.B. Slalomfahren, Abbremsen, Rückwärtsfahren, Abstoßen u. Gleiten, Ziehen)

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (67,5 Minuten)
UV 1	*„Gib mir das Ei“* – Flag-Football als körperloses Endzonenspiel unter Berücksichtigung der besonderen taktischen Herausforderungen und der Möglichkeiten der geschlechterübergreifenden Partizipation kennen lernen	7.11	6
UV 2	„Step-Aerobic“ – eine kriteriengeleitete Choreografie in Kleingruppen mithilfe von unterschiedlichen Schritten und Aufbewegungen erarbeiten und präsentieren und die Wirkung auf den Zuschauer beurteilen.	6.4	10
UV 3 (UV 5 JG9)	*„Gekonnt koordinieren“* – Planung und Durchführung eines vielfältigen Koordinationstrainings unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen (u.a. Zeit-, Belastungs- und Präzisionsdruck) von sportlichen Bewegungen	1.6	6
UV 4 (UV 6 (JG 8)	*„So spielt man anderswo“* – Spiele aus anderen Kulturen spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistungsbegriff, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen	2.7	4
UV 5	„*Unser Fünfkampf*“ – einen alternativen leichtathletischen Wettkampf in 5 Disziplinen planen, durchführen und auswerten	3.7	7
	Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: Stunden für die Unterrichtsvorhaben: Freiraum:		40 UE 33 UE 7 UE

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 7.11
Thema des UV: ***„Gib mir das Ei“*** – Flag-Football als körperloses Endzonenspiel unter Berücksichtigung der besonderen taktischen Herausforderungen und der Möglichkeiten der geschlechterübergreifenden Partizipation kennen lernen		

BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	**Inhaltsfelder:** **d – Leistung** **e – Kooperation und Konkurrenz**
Inhaltlicher Kern: • Weitere Sportspiele und Sportspielvariationen	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der technisch-koordinativen und taktisch-kognitiven Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] **MK** • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] **UK** • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen auch unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren [10 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • vom Parteiball zum Flag-Football • Gerätewahrnehmung: Eigenschaftten des Balls erproben, erlernen und festigen • allgemeine Spielfähigkeiten von sportspielspezifischen neuen Spielfähigkeiten unterscheiden können • allgemeine Ballsicherheit gewinnen – Ballerfahrungen auffrischen und koordinative Fähigkeiten verbessern • reduzierte Regelabsprachen treffen • Fairness	• gruppenorientierte Übungs- und Spielformen • Spielgedanke: Mannschaft, Gegner Partner herausarbeiten • Positionierung beim Spielen mit dem Partner/der Mannschaftsmitgliedern auf dem Spielfeld • sportartspezifische Pass- und Laufwege erlernen • situative Handlungsentscheidungen treffen Bewegungsbeschreibung • methodische Übungsreihen zum Footballwurf	**Reflektierte Praxis:** • Funktion von Spielidee und Spielregeln klären und überprüfen • Football Wurf- und Fangschulung mittels Bewegungsbilder und Feedbackbögen • Erarbeitung Spielzüge **Fachbegriffe:** • Arten der Fairness n Lenk • Endzone, Offense, Defense, Touchdown, Shotgun, Fakes, Raumgewinn, Quarterback, Center, Runningback, Out, Corner, Fly, Post, etc.	**unterrichtsbegleitend:** <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> • Taktisch angemessenes Verhalten in Spielsituationen (BWK) • Bennen und beurteilen von Bewegungsmerkmalen als Ausdruck der Bewegungsqualität (SK und UK) • Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen **punktuell:** • Spielzüge/Spielzubeobachtungen

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 6.4
Thema des UV: „Step-Aerobic“ – eine kriteriengeleitete Choreografie in Kleingruppen mithilfe von unterschiedlichen Schritten und Aufbewegungen erarbeiten und präsentieren und die Wirkung auf den Zuschauer beurteilen.		

BF 6/SB Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste	**Inhaltsfeld:** **b - Bewegungsgestaltung**
Inhaltlicher Kern: • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eine selbstständig neugestaltete Dance-Fitness aus dem Bereich Step-Aerobic allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] **MK** • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] **UK** • komplexere gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums) beurteilen [10 UK b2]

Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte • Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) verdeutlichen • Variationen von Bewegungen mit Stepper (z.B. räumlich, zeitlich, dynamisch)	• Lernen an Stationen • gebundene Bewegungsaufgabe • offene Bewegungsaufgabe/ Experimentieren • Lernaufgabe • Prüfungsaufgabe • Stationenlernen • Feedback	**Reflektierte Praxis:** • Qualitätsmerkmale von Bewegung • Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen und Druckbedingungen in Spielsi- tuationen • Situationsangemessenes Spielverhalten **Fachbegriffe:** • BpM • Schrittbzeichnungen (z.B. V-Step) • Bewegungsmerkmale • Bewegungs-phasen • Synchronität	**unterrichtsbegleitend:** <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> • Übungsintensität • Übungsorganisation • Übungsfortschritte • Kreativität • kontinuierliches und selbstbestimmtes Üben **punktuell:** <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> • Demonstration der Chroreografie vor der Großgruppe • technische Ausführung • Koordination von Arm- und Beinbewegungen • Beziehung zwischen Musik/ Rhythmus und Bewegung • Bewegungsqualität • Orientierung zum Stepper • Synchronität

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.6
Thema des UV: *„Gekonnt koordinieren“* – Planung und Durchführung eines vielfältigen Koordinationstrainings unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen (u.a. Zeit-, Belastungs- und Präzisionsdruck) von sportlichen Bewegungen am Beispiel einer Rückschlagsportart.		

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslerne
Inhaltlicher Kern: • Motorische Grundfähigkeiten und –fertigkeiten und ihre koordinativen Anforderungen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen [10 BWK 1.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK

Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte • Kennenlernen der Bedeutung der koordinativen Fähigkeiten • Verbesserung der Präzision der Auge-Hand-Ball-Koordination • Anwendung des KAR-Modells am Beispiel • Bewußtmachung der Bedeutung kognitiver Verarbeitungsprozesse der koordiantionsbedingenden Faktoren • KAR-Modell auf das sportliche Handeln anwenden.	• Exemplarische koordinativ- anspruchsvolle Bewegungsaufgabe (z.B.: Clear, Topspin, Angriffsschlag) auf die benötigten Informationsanforderungen analysieren. • Bewusste Variation der Bewegungsausführung • Variation der Übungsbedingungen • Auswirkungen der Variationen auf die Koordination mittels AB's	**Reflektierte Praxis:** **Fachbegriffe:** • Koordination, Koordinationstraining, • Koordinative Fähigkeiten, • Bewegungspräzision • KAR-Modell nach NEUMAIER • Zeitdruck Präzisions-druck Komplexitäts-druck Situationsdruck	**unterrichtsbegleitend:** <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> • Präzise Bewegungsausführung • Kognitive Durchdringung des Modells • Sinnvolle Interpretation des KAR-Modells und Anwendung • **punktuell:** • Motorische Tests zur Überprüfung des motorischen Lernfortschritts

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 2.7

Thema des UV: ***„So spielt man anderswo“*** – Spiele aus anderen Kulturen spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistungsbegriff, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen

BF 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	**Inhaltsfelder:** **d – Leistung** **e – Kooperation und Konkurrenz**
Inhaltlicher Kern: • Spiele aus anderen Kulturen	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie, Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** **MK** • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen u. Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] **UK** • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] • den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Spielgemäßes Konzept oder Methodische Spielreihe in Abhängigkeit von der Lerngruppe und vom Zielspiel • Regelrecherche, angepasste Regelumsetzung und Nutzung erlernen • allgemeine Spielfähigkeiten von sportspielspezifischen neuen Spielfähigkeiten unterscheiden können	**Abhängig vom Sportspiel (z. B. Frisbee, Baseball, etc.)** • Wurftechniken und Fangtechniken schulen • Laufwege erlernen	**Reflektierte Praxis:** • Qualitätsmerkmale von Bewegung • Einschätzung und Beschreibung sowie Vergleich von Anforderungen und Druckbedingungen in den unteschiedlichen Spielen • Situationsangemessenes Spielverhalten **Fachbegriffe:** • u. a. Spielpositionen der unterschiedlichen Mannschaftspiele • taktische Grundstrukturen/Spielzüge • evtl.unterschiedliche Wurf- und Fangtechniken	**unterrichtsbegleitend:** <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> • taktisch angemessenes Verhalten in Spielsituationen (BWK) • Praktische Überprüfung der (allgemeinen oder spezifischen) Spielfähigkeit durch kriteriengeleitete Beobachtung • Umsetzung technischer Fertigkeiten und mannschaftlichen Verhaltens **punktuell:** <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> • Im Sportspiel: Beherrschung der spielerischen Grundfertigkeiten im gewählten Sportspiel und Beherrschung erforderlicher taktischer Grundstrukturen

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 7	Nummer des UVs im BF/SB: 3.7

Thema des UV: „*Unser Fünfkampf*“ – einen alternativen leichtathletischen Wettkampf in 5 Disziplinen planen, durchführen und auswerten

BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	**Inhaltsfelder:** **d – Leistung** **e – Kooperation und Konkurrenz**
Inhaltlicher Kern: • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocashing, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] **MK** • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] **UK** • den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem und teilweise fortgeführtem Fertigkeitsniveau individuell und/oder teamorientiert, spiel- und leistungsbezogen durchführen • Wettkampfregeln für den Mannschaftswettkampf und die Teildisziplinen erstellen und ein Bewertungssystem entwickeln • Messverfahren sachgerecht anwenden • Orientierungslaufvarianten kennenlernen und erproben **Fachbegriffe** • Leichtathletischer Mehrkampf • Wettkampfbestimmungen Fünfkampf • Wettkampfverhalten	• Selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Vorbereitung des Wettkampfes in Gruppen • Wettkampfstätten sachgerecht herstellen und nutzen • Schriftlich den Wettkampf umfassend vorbereiten (u.a. Wettkampf- regeln, Organisation, Bewertungssystem, Formatvorlagen für Bewertungsraster entwickeln) **Fachbegriffe** • Grundlegende Wettkampfregeln zu den genannten Disziplinen • Startkommando	**Reflektierte Praxis:** • Auswahl von leichtathletischen Disziplinen aus den Bereichen Lauf, Sprung und Wurf • Sprint-, Staffel- und Fangspiele • Wurf- und Sprungschulung • Vermittlung und Anwendung von korrekten Messverfahren zur Ermittlung von Zeit und Weiten in der LA **Fachbegriffe** • Stand-, Ballwurf • Steigesprung	**unterrichtsbegleitend:** <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> • Selbstständige Nutzung geeigneter Übungsformen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit • Engagement und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist **punktuell:** • Demonstration der erlernten Techniken und Reglen der alternativen Disziplinen im Lauf, Sprung und Wurf • Normorientierte Bewertung des Wettkampfes nach den von den SuS festgelegten Bewertungsgrundlagen <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> • Selbstentwickelter Mannschaftswettbewerb schriftlich dokumentieren und auswerten

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Bewegungsfeldern

BF/SB 1 – Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten entwickeln

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (67,5 Min.)
1.1	*„Ausdauer macht Spaß!“* – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben	5	4
1.2	*„Fit und leistungsstark“* – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd schwimmen können	6	6
1.3	*„Vorbereitung mit Plan“* – Kennen lernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe	6	4
Ende Erprobungsstufe			
1.4	*„Ich mach mich fit!“* – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	8	6
1.5	*„Das Fitnessstudio in der Turnhalle“* – Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst erstellten Fitnesszirkels mit gesund-funktionalen Übungen	9	8
1.6	*„Gekonnt koordinieren“* – Planung und Durchführung eines vielfältigen Koordinationstrainings unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen (u.a. Zeit-, Belastungs- und Präzisionsdruck) von sportlichen Bewegungen	10	6
Ende Sekundarstufe I			34 UE

BF/SB 2 - Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (67,5 Min.)
2.1	*„Gemeinsam und kooperativ“* – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen	5	6
2.2	*Spielen fürs Köpfchen“* – Vielfältige Spiel- und Übungsformen (*„Games for brains“*) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben	5	3
2.3	*„Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß?* – Verschiedene Spiele und Spielideen kennen lernen, kriterienorientiert variieren und deren Regeln dokumentieren	6	4
2.4	*„Wir entwickeln ein neues Spiel“* – Ein eigenes Spiel ausgehend von bekannten Spielideen und vereinfachten Regelstrukturen entwickeln und hinsichtlich ausgewählter Aspekte bewerten	6	9
Ende Erprobungsstufe			
2.5	*„Glück - Strategie - Geschicklichkeit“* –Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren	7	6
2.6	*„Spielend lernen“* – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln	7	6

2.7	*„So spielt man anderswo“* – Spiele aus anderen Kulturen spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistungsbegriff, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen	10	4
Ende Sekundarstufe I			38 UE

BF/SB 3 – Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (67,5 Minuten)
3.1	„Laufen, Springen, *Werfen*“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren	5	8
3.2	„*Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf*“ – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben	6	8
3.3	„*Abgerechnet wird zum Schluss*“ – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch	6	6
Ende Erprobungsstufe			
3.4	„*Übung macht den Meister*“ – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern	7	8
3.5	„*Höher, schneller, weiter*“ – einen leichtathletischen Mehrkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen	8	6
3.6	„*Das kann ich (noch) nicht, aber das Tablet wird mir helfen!*“ – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung digitaler Medien erlernen	9	7
3.7	„*Unser Fünfkampf*“ – einen alternativen leichtathletischen Wettkampf in 5 Disziplinen planen, durchführen und auswerten	10	7
Ende Sekundarstufe I			50 UE

BF/SB 4 – Bewegen im Wasser - Schwimmen

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (67,5 Minuten)
4.1	„*Qualle, Delphin, Wal und Flusspferd*“ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	5	4
4.2	„*Tauchen ohne Angst!*“ – vielfältige Taucherfahrungen erleben und ausprobieren	5	4
4.3	„*Daumen – Greifen – Ziehen – Drücken! Und Drehen! Und Atmen!*“ – Beim Erlernen des Kraulschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen	6	8
Ende Sekundarstufe I			16 UE

BF/SB 5 – Bewegen an Geräten - Turnen

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (67,5 Minuten)
5.1	*„Vorbereitung auf einen Turn-Mehrkampf"* – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Gerätestationen nutzen mit dem Ziel eines Turn-Mehrkampfes	5	6
5.2	*„Rolle, Handstand, Rad … und was geht noch?"* – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden (Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbindung nutzen	6	10
Ende Erprobungsstufe			
5.3	*Auf- und Abgänge* - in Verbindung mit Bewegungselementen um die Längs- und Breitenachse (Radvariationen, Felgen, Überschläge)	7	12
5.4	*Schwingen – Fliegen"* - Vielfältiges Sammeln von Bewegungserfahrungen an Ringen, Mini- und Großtrampolin	8	14
5.5	Erarbeiten, präsentieren und bewerten von Gruppengestaltungen an Gerätekombinationen	9	10
Ende Sekundarstufe I			52 UE

BF/SB 6 – Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (67,5 Minuten)
6.1	*„Tricks mit Kleingeräten und Partner"* – Eine Minichoreo als Element einer Zirkusvorführung gestalten und demonstrieren	5	6
6.2	*„Coole moves zu aktuellen Hits"* – für die Karnevalsfeier die einzelnen Liedstrophen in Gruppen selbst gestalten	6	9
Ende Erprobungsstufe			
6.3	Thema des UV: *„Rope-Skipping"* -Eine Choreographie in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren unter Berücksichtigung des Gesundheitsaspektes.	8	12
6.4	„Step-Aerobic" – eine kriteriengeleitete Choreografie in Kleingruppen mithilfe von unterschiedlichen Schritten und Aufbewegungen erarbeiten und präsentieren und die Wirkung auf den Zuschauer beurteilen.	10	10
Ende Sekundarstufe I			37 UE

BF/SB 7 – Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (67,5 Min.)
7.1	*„Der Ball ist mein Freund“* – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen	5	8
7.2	*„Vom 1 mit 1 zum 2 gegen 2“* – In sportspielgerichteten Spielformen technikgemäß (OZ) und regelgerecht angemessen agieren	5	8
7.3	*„Erste Schritte im Basketball“* – vom Brettball zu einfachen Spielsituationen im Spiel 3:3 durch die Bewältigung von taktisch angemessenem und regelgerechtem Verhalten	6	8
Ende Erprobungsstufe			
7.4	*Schupfen ist out* **–** Einführung des Kontermodells mit Konter-Vh Konter-Rh als Einstiegsschläge	7	8
7.5	*„Gegeneinander spielen und gewinnen wollen“* – im Basketballspiel 3:3 regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen	7	12
7.6	*„Vom Brennball zum Baseball“* – Softball als typisch amerikanisches Mannschaftsspiel spielen und verstehen	8	8
7.7	*„Volleyball“* - Vom Kleinfeldspiel 3 mit 3 zum 4 gegen 4	8	12
7.8	*Spielen wie die Profis“* - Vom Zugball zum Topspin – Erwerb von Angriffstechniken und taktische Maßnahmen zur Spielkontrolle	8	10
7.9	*„Vom Streetball zum Zielspiel“* – Gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten unter Berücksichtigung von Fairness und Fairplay vom 3:3 auf das 5:5 übertragen und so dem Zielspiel ein Stück näher kommen	9	10
7.10	Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – Volleyball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen (vom 4 gegen 4 zum 6 gegen 6) angemessen spielen	9	9
7.11	*„Gib mir das Ei“* – Flag-Football als körperloses Endzonenspiel unter Berücksichtigung der besonderen taktischen Herausforderungen und der Möglichkeiten der geschlechterübergreifenden Partizipation kennen lernen	10	6
Ende Sekundarstufe I			75 UE

BF/SB 8 – Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wassersport

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (67,5 Minuten)
8.1	*„Wer Balance halten kann, gewinnt“* – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Waveboard-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen	6	8

Ende Erprobungsstufe			
8.2	*Gemeinsam im Boot* **-** Beim Rudern gemeinsam vielfältige Herausforderungen sicher und geschickt meistern	7	12
8.3	Rollen unter den Füßen? – grundlegende Fertigkeiten im Skateboarden erwerben	9	8
Ende Sekundarstufe I			28 UE

BF/SB 9 – Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (67,5 Minuten)
9.1	„*Vielfältig und fair*“ – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen	5	4
Ende Erprobungsstufe			
9.2	„Einer wird gewinnen“ – mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern fair und regelkonform zweikämpfen	8	10
9.3	„*Aus dem Gleichgewicht*“ – unterschiedliche Partnerinnen und Partnern und Gegnerinnen und Gegnern durch Techniken und Prinzipien vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen	9	8
Ende Sekundarstufe I			22 UE

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich einer Grundhaltung, die von Freundlichkeit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung aller Beteiligten geprägt ist.

Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich *Lehren und Lernen* für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend.

Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den u.a. dort formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

Stärkenorientierung

„Alle unsere Schülerinnen und Schüler können etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts."[2]

- In der Unterrichtsgestaltung steht nicht die Aufarbeitung möglicher Defizite im Fokus, sondern es gilt an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen und Stärken anzuknüpfen und diese auszubauen.
- Wir ermöglichen Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen, die wiederum die Motivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl positiv beeinflussen.
- „Aus Fehlern lernt man" – Beim Erarbeiten und Üben bieten fehlerhafte Arbeitsergebnisse willkommene Lernanlässe und fördern den Erkenntnisgewinn aller Beteiligten.

Individualisierung

- Durch geeignete diagnostische Maßnahmen ermitteln wir Lernstände und Lernvoraussetzungen möglichst präzise, z.B. mit kriteriengeleiteten Beobachtungen, motorischen Tests, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen, diagnostischen Gesprächen (auch zur Einschätzung von Lernhintergründen) und ggf. Förderplänen.
- Darauf aufbauend gestalten wir – im Hinblick auf konkretisierte Lernziele, Lernzeiten und Lernwege – passgenau differenzierte Lernangebote, z.B. in Form von Stationenlernen (um unterschiedliche Lernwege und/oder -zeiten zu ermöglichen), Lerntheken, Einsatz von Hilfekarten, differenzierter GA und ziel- und methodendifferenter Partnerarbeit.

Selbststeuerung

- Unsere Schülerinnen und Schülern werden zunehmend in Entscheidungen und die Gestaltung ihrer Lernprozesse eingebunden. Sie sollen ihre konkreten (Teil-) Lernziele sowie individuell sinnvolle Lernwege und Lernzeiten angemessen mitbestimmen und nutzen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern geeignete Lernstrategien, die sie im Wissen um ihre eigenen Stärken systematisch für ihr Lernen nutzen und weiterentwickeln.
- Wir entwickeln gemeinsam Kriterien und bieten geeignete Diagnoseinstrumente, damit unsere Schülerinnen und Schülern ihren Lernstand und ihren Lernerfolg selbständig erkennen können.

Problemorientierung

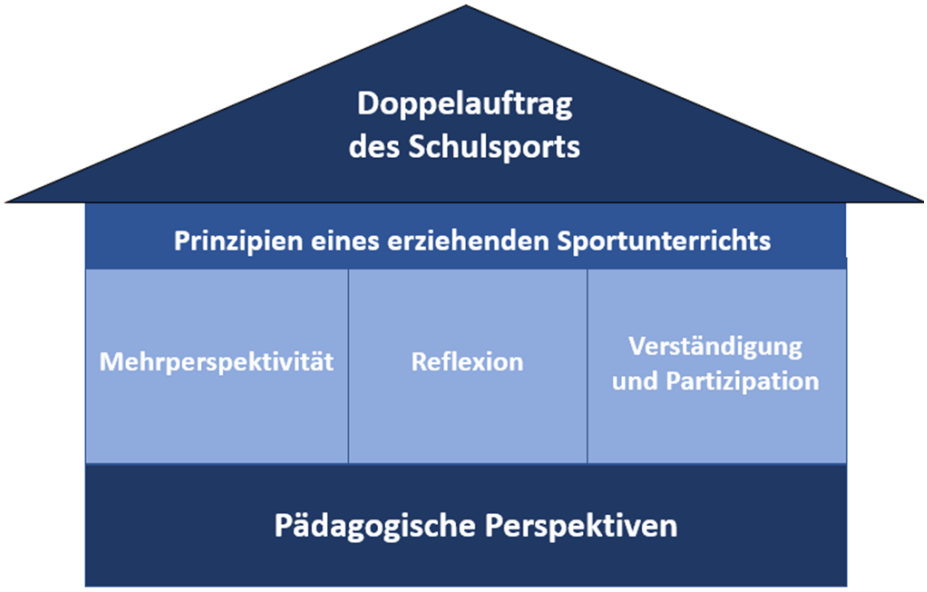
[2] nach Jan-Hendrik Olbertz, Erziehungswissenschaftler und Präsident der Humboldt-Universität Berlin; Beitrag in der FAZ vom 14.05.2009

- Unser Sportunterricht ist geprägt von der Auseinandersetzung unserer Schülerinnen und Schülern mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern orientiert.
- Die damit verbundenen sportlichen Anforderungen sind möglichst passgenau und sachgerecht, d.h. sie sind überschaubar und bewältigbar, stellen aber dennoch eine Herausforderung dar.
- Der Aufforderungscharakter der Aufgabe motiviert die Schülerinnen und Schülern oder macht sie neugierig, weil sie darin Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer eigenen Bewegungspraxis erkennen können.

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte Doppelauftrag für den Schulsport: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.



Mehrperspektivität

Unter den sechs Pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngebungen sportlicher Aktivitäten.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unserem Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten, …

- unterschiedliche Sinngebungen im sportlichen Bewegen über die Pädagogischen Perspektiven zu erleben, damit sie unterschiedliche Zugänge zu sportlichem Handeln reflektieren und auch mögliche Ambivalenzen erkennen und deuten können,
- unterschiedliche oder auch konkurrierende Blickrichtungen auf ein und denselben Sportbereich (z.B. Inhaltsfeld Gesundheit und/oder Leistung im Bereich Ausdauer) zu erleben, damit sie erfah-

ren und reflektieren können, wie das Erleben von Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Sinngebungen und Zielsetzungen verändert werden kann,

- die in sportlichen Tätigkeiten liegenden Ambivalenzen (z.B. Körperbilder, Fitnessideale) zu thematisieren, damit mögliche Widersprüchlichkeiten zwischen der Sinn-Suche der Heranwachsenden und der Zielvorstellung der Lehrerinnen und Lehrer, zwischen Gegenwartserfüllung und Zukunftsorientierung reflektiert und bewusst werden können und
- Bewegungsfreude im sportlichen Handeln zu erfahren, damit sportliche Aktivität vielfältig positiv erlebt und sinnerfülltes Sporttreiben als Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Lebensqualität und des eigenen Wohlbefindens – auch über die Schulzeit hinaus – nachhaltig angebahnt werden kann.

Reflexion

Unser Sportunterricht strebt einen möglichst hohen Anteil aktiver Bewegungslernzeit an. Dies impliziert zahlreiche und vielfältige Situationen, …

- Bewegungserleben zu reflektieren, damit Bewegungserfahrungen – im Sinne reflektierter Praxis – ausgetauscht, bewusst gemacht und systematisch aufgearbeitet werden können,
- sowohl retrospektiv – nachdenkend auf sportliches Handeln zurückzuschauend – als auch prospektiv – vordenkend sportliches Handeln entwerfend – oder auch introspektiv – mitdenkend eine aktuell erlebte Praxis aufmerksam bewusst machend – damit das „Reflektieren“ und das „Praktizieren“ stets eng miteinander verbunden sind,
- fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge im konkret erlebten Bewegungshandeln zu entdecken, dorthin wieder zurückzuführen und für die eigene Bewegungspraxis zu nutzen, damit die sportliche Handlungsfähigkeit systematisch und gezielt entwickelt werden kann und
- im konkret erlebten sportlichen Handeln entstandene Lernanlässe oder Frage- und Problemstellungen zu thematisieren, damit Schülerinnen und Schülern die erfahrene Sportwirklichkeit deuten können und auch erkennen, dass die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur veränderbar ist, d. h. auch grundsätzlich anders sein und gestaltet werden kann.

Partizipation und Verständigung

Grundlegend für unseren Sportunterricht ist die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

Dabei ist uns sehr wichtig, dass …

- wir ausgehend von den vielfältigen, individuellen Dispositionen und Vorerfahrungen, unterschiedliche und differenzierte Bewegungs- und Lernangebote für alle Schülerinnen und Schülern gestalten, damit sowohl sportlich leistungsstärkere als auch leistungsschwächere, bewegungsfreudige als auch eher bewegungsunwillige Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer individuellen Potentiale gefördert werden können,
- wir die Vorgaben des Lehrplans und unsere Leistungserwartungen mit den Vorstellungen und Erwartungen unserer Schülerinnen und Schülern im Rahmen unseres Gestaltungsspielraumes transparent zusammenführen, damit Unterricht zielorientiert geplant und gemeinschaftlich inszeniert werden kann und
- wir Anforderungen und Aufgabenstellungen mit kooperativen Arbeitsformen verbinden, damit Schülerinnen und Schülern viel Raum zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten finden können.

Die Fachkonferenz Sport hat sich im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung dazu entschieden, gemeinsam erarbeitete grundlegende didaktische und methodische Entscheidungen sowie die

Vereinbarungen zur Leistungsbewertung zu jedem Unterrichtsvorhaben auf den Rückseiten der UV-Karten darzustellen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Unsere Fachkonferenz Sport vereinbart ihr Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des KLP Sport für die Sekundarstufe I und konkretisiert Anforderungen und Kriterien in den gemeinsam geplanten UV der einzelnen Jahrgangsstufen. Damit schaffen wir innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz der Bewertung wie auch eine Vergleichbarkeit der Anforderungen.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen unserer Schülerinnen und Schülern und an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen mit den jeweils beschriebenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens (UV-Kartenvorderseite). Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines UVs berücksichtigen wir insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen (UV-Kartenrückseite).

Unser Leistungskonzept ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen und den individuellen Lernfortschritt angemessen. Wir begleiten Schülerinnen und Schülern jederzeit mit individuellem Feedback hinsichtlich ihres Leistungsstandes und entwickeln gemeinsam allgemeine und fachmethodische Lernstrategien.

Zu Beginn des Schuljahres machen wir unsere Schülerinnen und Schülern mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe vertraut. Jede Sportlehrkraft schafft Transparenz, indem sie einen Überblick über die anstehenden Unterrichtsvorhaben gibt. In diesem Kontext legt sie auch die mit den einzelnen UV verknüpften Anforderungen sowie die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung offen.

Die Mitglieder der Fachkonferenz Sport verpflichten sich dementsprechend,

- die hier dargelegten Prinzipien der Leistungsbewertung umzusetzen,
- den Schülerinnen und Schülern die Kriterien zur Leistungsbewertung in jedem Unterrichtsvorhaben transparent zu machen und
- die individuelle Lernentwicklung unter Beachtung fachmethodischer Lernstrategien zu berücksichtigen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Fach Sport der Sekundarstufe I werden dem Beurteilungsbereich „*Sonstige Leistungen im Unterricht*“ zugeordnet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um sportpraktisches Handeln sowie mündliche und schriftliche Beiträge, die hinsichtlich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität erfasst und beurteilt werden.

Die Leistungsbewertung bezieht sich sowohl in der Erprobungsstufe wie auch im weiteren Laufe der Sekundarstufe I jeweils auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Dabei weist die Partitur unserer Schule die Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen aus. Die Länge der einzelnen UV ist abhängig von der Anzahl und Komplexität der einzelnen Kompetenzerwartungen, was wiederum die Gewichtung der einzelnen UV im Gesamtkontext der Leistungsbeurteilung beeinflusst.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK) beziehen sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der Sachkompetenz (SK) umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen anwenden zu können.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz (MK) beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz (UK) sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.

- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.

- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechtigte, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

II. Formen der Leistungsüberprüfung

In unserem Leistungskonzept ist eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung vorgesehen. Alle Formen der Leistungsbewertung im Sportunterricht bieten zum einen den Schülerinnen und Schülern differenzierte individuelle Rückmeldungen über das Erreichen von Zielsetzungen und ermöglichen zum anderen den Lehrkräften, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten.

Unsere Fachschaft Sport vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle vier Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe I.

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich sowohl auf das sportpraktische Handeln in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmen, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),
- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauertests)

als auch auf weitere Beiträge im Unterricht und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht in der reflektierten Praxis (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),
- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens

und schließlich in einzelnen UV auf Beiträge in Form von

- Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings),
- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder),
- Referaten und
- Hausaufgaben, schriftlichen Übungen und Protokolle.

Welche Formen der Leistungsbewertung in den einzelnen Unterrichtvorhaben besonders relevant werden, ist durch die Aussagen zur Leistungsbewertung auf den Rückseiten der UV-Karten festgelegt.

Bei den konkret ausgearbeiteten UV sind Anlagen zur Leistungsbewertung auf konkretisiertem Niveau (u.a. Leistungstabellen) angehängt und in der Schulcloud abgelegt. Die Fachschaft Sport unserer Schule nimmt sich vor, die Konkretisierung der einzelnen UV im Verlaufe der nächsten Schuljahre immer weiter fortzuführen bzw. nach der Evaluation von den Kollegen jeweils jahrgangsstufenbezogen zu optimieren.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird nach dem Schwimmunterricht in den Jahrgangsstufen 6 und 7 auf dem Zeugnis vermerkt und im Schülerstammblatt dokumentiert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für das Fach Sport sind keine verbindlichen Lehr- und Lernmittel vorgesehen. Bei der Durchführung der einzelnen Unterrichtsvorhaben werden die eingesetzten Arbeitsmaterialien (z.B. digitale und analoge Medien, Arbeitsblätter, Diagnose- und Beobachtungsbögen, Leistungstabellen) jeweils in einem eigenen Ordner der Fachkonferenz Sport in der Schulcloud hinterlegt. Ausgewählte Materialien stehen auch den Schülerinnen und Schülern direkt im digitalen Klassenordner für das Fach Sport zur Verfügung.

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind zum Beispiel bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben im Lehrplannavigator NRW unter dem folgenden Link zu finden:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4948

Darüber hinaus werden z.B. für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten weitere Materialien (Fach- und Schulbücher, Zeitschriften) in der Schulbibliothek bereitgestellt.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: https://zumpad.zum.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:
https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.

Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, plant die Fachkonferenz u.a. eine enge Zusammenarbeit mit den Fächern Biologie und Wirtschaft-Politik im geplanten Wahlpflichtfach Sport.

Darüber hinaus bietet die Fachkonferenz in der Projektwoche fachübergreifende/fächerverbindende Projekte an.

In der Jahrgangsstufe EF bietet die Skifahrt zahlreiche fächerübergreifende Lernanlässe, die sowohl vor- als auch nachbereitend u.a. ökologische und ökonomische Aspekte beinhalten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Expertinnen und Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort.

Die Fachkonferenz evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der einzelnen konkretisierten Unterrichtsvorhaben wird dazu jeweils zum Ende des Schuljahres von den jeweiligen Fachlehrkräften auf der Grundlage der Jahresplanung (Partitur) hinsichtlich der Qualität und Durchführbarkeit jahrgangstufenbezogen ausgewertet. In diesem Kontext werden auch die Notentabellen und Formen der Leistungsbewertung kritisch in den Blick genommen.

Darüber hinaus wird die Schwimmfähigkeit am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 7 vor dem Hintergrund unseres Schwimmkonzepts erfasst und dokumentiert.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte (Implementationsmaterialien, Rechtliche Aspekte etc.) und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Arbeitshilfen für die Fachkonferenzarbeit

Die Arbeitshilfen im Anhang dienen u.a. dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonfe-

renz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren.

Anhang

Arbeitshilfen für die Fachkonferenz Sport M 1 – M 6

M 1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
M 2	Grundlegende didaktisch-methodische Vereinbarungen
M 3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
M 4	Qualitätssicherung und Evaluation
M 5	Qualitätssicherung im Schwimmen
M 6	Prozessmanagement Skifahrt

M1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Überlegungen der FAKO zu den Rahmenbedingungen des Schulsports im Hinblick auf …	Verantwortlichkeiten festlegen
das Leitbild und die Aufgaben des Faches Sport	Fako
die Verteilung der Stunden in Anlehnung an die Stundentafel	Fako
Sport als Wahlpflichtfach in Klassen 9 und 10	Fako
eine Schulsportfahrt als Teil von Sportunterricht (hier Skifahrt)	Fako
die Umsetzung des Medienkonzepts in Form konkretisierter UV	Fako
die Umsetzung einer gesundheitsbewussten Lebensführung (hier im Laufen, Schwimmen, Rudern)	Fako
das außerunterrichtliche Sportangebot an der Schule (z.B.):	
• Teilnahme an Schulsportwettkämpfen mit Zuordnung der Betreue-rinnen und Betreuer	
• Bildung von Sport AGs (z.B. Rudern, Tennis)	
• Schnuppertage (hier im Rudern)	
• Talentsichtung und Talentförderung	
• Pausensport	
• Sportfest: Schwimmfest alle 2 Jahre	
• Sportfeste: Bundesjugendspiele alle 2 Jahre	
• Benefizläufe (hier Jgst. 8)	
• Nikolaus-Mixed Kleinfeldturnier im Volleyball	
• Sporthelferausbildung	
• Kooperation mit außerschulischen Partnern und Sportvereinen	
• Beteiligung des Faches an Landesprogrammen (z.B. gute gesunde Schule, Sporthelferinnen- und Sporthelferausbildung ...)	

M2 Grundlegende didaktisch-methodische Vereinbarungen

Die FAKO vereinbart (,) …	
• in welcher Form Klassenfahrten oder Wandertage mit sportlichem Schwerpunkt angelegt bzw. vorbereitet werden, z.B. die Skifahrt mit entsprechender Vorbereitung durch ein UV (Skigymnastik) oder den Besuch einer Skihalle	z.B. am pädagogischen Tag
• in welcher Form Unterrichtsmaterial in der Schule eingestellt und gesichert wird, z.B. über das schuleigene Netz oder auf schulinternen Plattformen	
• auf den Rückseiten der UV Karten die grundsätzlichen didaktisch-methodischen Überlegungen im Blick auf das konkrete UV	
• wie die Ergebnissicherung im Blick auf die reflektierte Praxis gelingen kann, z.B. über die Nutzung oder Anschaffung von Projektionsflächen, Taktikboards, Magnettafeln, Beamern, Tablets	
• Möglichkeiten der äußeren Differenzierung zur individuellen Förderung von SuS, z.B. bei der Gruppenbildung im Schwimmunterricht	
• Grundsätze der individuellen Förderung von SuS, u.a. über binnendifferenzierende Maßnahmen	
• Möglichkeiten zur Diagnostik des Lernstandes, z.B. über Kann-Bögen in einzelnen Unterrichtsvorhaben	
• Grundsätze zur gezielten, anlassbezogenen individuellen Förderung von SuS, z.B. als Folge besonderer Ereignisse (bei dauerhafter/längerfristiger Erkrankung, bei Einschränkungen/Behinderungen)	
• wie mit Ergebnissen von Leistungstests, Notentabellen umgegangen wird, z.B. mit Wertungstabellen nach sportmotorischen Tests	
• wie sich mit Eltern/Erziehungsberechtigten über Notwendigkeiten individueller Förderung ins Benehmen gesetzt wird	
.....	

M3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die FAKO trifft Vereinbarungen …	
• mit Blick auf ein päd. Leistungsverständnis • zur Gewichtung der Bewegungsfelder → Partitur • mit Blick auf alle Kompetenzbereiche (BWK/SK/MK/UK) • vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen • über unterschiedliche Formen der Leistungsbewertung	➢ Leistungskonzept
• über Formen der Leistungsbewertung – prozessbezogen bzw. unterrichtsbegleitend; punktuell – und legt für die jeweilige UV Karte allgemeine Kriterien und Wertungsgrundsätze fest	➢ Leistungskonzept
• zur Konkretisierung der Leistungsbewertung auf der Rückseite der UV-Karte bzw. in entsprechenden Anlagen (z.B. über die einheitliche Nutzung von Wertungstabellen bei der Durchführung punktueller Leistungsbewertungen nach dem c–g–s–System)	➢ UV-Karte, bzw. Anlage
• zur Dokumentation der Niveaustufen des Schwimmen-Könnens auf dem Zeugnis und im Schülerstammblatt	➢ Zeugnisbemerkung und Schülerstammblatt
• zur Ausweisung außerhalb des Unterrichts erbrachter sportbezogener Leistungen (z.B. in außerunterrichtlichen Schulsportwettbewerben, Einsatz als Sporthelferin bzw. Sporthelfer)	➢ Zeugnisbemerkung
.....	

M 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Aspekte	
Die Fachkonferenz legt in jedem Schuljahr die Verantwortlichkeit für folgende Bereiche fest. Aufgaben • Hallenplan, Hallenordnung, digitale Medien • Wettkampfmannschaften, Sportfeste • Exkursionen • Sponsorenlauf • Dateiablage	verantwortlich im SJ 2019/20 für
Die FAKO vereinbart Formen der Zusammenarbeit zur Qualitätsentwicklung und -sicherung, z.B. durch Vereinbarungen über • gegenseitige Unterrichtshospitationen • die Erstellung einer Materialsammlung und Ablage für die einzelnen UVs • über die Nutzung digitaler Medien • die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und	vgl. hierzu das Protokoll der FAKO vom:

Fachtagungen • Formen der Rückmeldung an die Fachkonferenz	
Die Fachkonferenz evaluiert den Erfolg der einzelnen Unterrichtsvorhaben • Kolleginnen und Kollegen einer Jgst. evaluieren die einzelnen UVs am Ende eines Schuljahres und machen Vorschläge im Blick auf das Beibehalten bzw. Modifizieren der UVs in der konkreten Jgst.	
Die Fachkonferenz evaluiert die Notentabellen und Formen der Leistungsbewertung in regelmäßigen Abständen • z.B. alle 2 Jahre	
Die Fachkonferenz evaluiert die Schwimmfähigkeit der SuS vor dem Hintergrund des Schwimmkonzepts der Schule am Ende der Erprobungsstufe • in Hinblick auf die Schwimmabzeichen	

M 5 Qualitätssicherung im Schwimmen

Umsetzungsmaßnahmen/ Aspekte	
1. Schriftliche Aufforderung an die Eltern, deren Kind unsere Schule besuchen wird, für die Schwimmfähigkeit ihres Kindes bis zum Beginn des zweiten Halbjahres der Klasse 5 Sorge zu tragen	Schulleitung
2. Minimalabfrage zur Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in 5/1 zu Beginn des Schuljahres (September) • an die Eltern • über die Sportlehrer • Rückmeldung der Fragebögen an Schwimmkoordinatorinzur Evaluation • Rückmeldung des FAKO - Vorsitzenden an die Schulleitung	Sportlehrer/innen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitz
3. Rückmeldung im Februar eines jeden Schuljahres über die tatsächliche Zahl der zu diesem Zeitpunkt noch unsicheren Schwimmer/innen	Sportlehrer/innen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitzender
4. Über Koordinatorin Schwimmen und/oder Sportlehrer/in Kontakte zwischen Schule und Schwimmverein herstellen mit der Bitte um Unterstützung (z.B. bevorzugte Aufnahme unserer SuS in (Ferien-) Schwimmkurse).	FAKO - Vorsitzende Sportlehrer/in
5. Begabte SuS im Schwimmen werden gesichtet und nehmen verstärkt an Schulsportwettkämpfen teil.	FAKO - Vorsitzende
6. Alle Sportkollegen/innen nehmen regelmäßig (alle 4 Jahre) an Fortbildungen zur Auffrischung der Rettungsfähigkeit und der ersten Hilfe teil.	alle Sportkollegen/innen
7. Organisation des Schwimmunterrichts • Je 2 Kollegen/innen führen den Schwimmunterricht durch • 1 Kollege/in übernimmt ausschließlich die Nicht-/Halbschwimmer,	Schulleitung in Absprache mit den betroffenen Kollegen/innen

auch wenn diese Gruppe nur wenige SuS umfasst	
8. Die Ansprechpartnerin der Schule in allen Fragen, die das Schwimmen betreffen, ist für Folgendes verantwortlich • Schulinterne Organisation und Evaluation • Reservierung der Schwimmzeiten • Kontakt zu Schwimmverein und Schule • Kontakt zum AfS	FAKO - Vorsitzende

M 6 Prozessmanagement Skifahrt

Was?		Wann?	Wer?
Anschreiben / Abfragen	Inhalt / Weitere Planung		
Vor der Fahrt			
Abfrage Reiseanbieter	Mögliche Reisetermine festlegen wahrscheinliche Teilnehmerzahl schätzen Ansprechpartner festlegen, Reiseanbieter Kontaktdaten mitteilen	Dezember ca.1,5 Jahre vorher	Orga-Team
Angebot Reiseanbieter	Angebot sichten (Hin- und Rückfahrt, Unterkunft, Vollpension, Skipass, Servicepaket Reiseanbieter); Termin und Teilnehmerzahl festlegen;	März ca. 1 Jahr vorher	Orga-Team
Buchungsbestätigung Reiseanbieter	Reise buchen, Buchungsbestätigung anfordern	April ca. 1 Jahr vorher	Orga-Team
Erinnerung & Einverständnis Eltern	Eltern vor den Ferien an die kommenden Kosten erinnern und Einverständnis erneut einholen	Mit dem Zeugnis	Orga-Team
	Information der betroffenen Klassenpflegschaften, dass über den Schüler- und Elternfonds bei Bedürftigkeit die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung besteht	August / September im Vorjahr	Schulpflegschaft
	Skikompaktkurs mit entsprechendem Budget im Fahrtenkonzept der Schule aufnehmen und in der Schulkonferenz beschließen lassen	August / September im Vorjahr	Orga-Team
	Termine/Meilensteine festlegen Inhalte der Anschreiben an Eltern, Lehrer und Referendare abstimmen	September (ggf. auch per E-Mail)	Orga-Team
	Skiteam zusammenstellen, Rücksprache zusätzliche Betreuung (mitfahrende Referendare; alternativ Studenten)	Sept./Oktober	Orga-Team

Was?		Wann?	Wer?
	Angebote für die noch fehlenden Kosten einholen (Skiausleihe, Helmausleihe, Skidepot, Sonstiges) bzw. Kosten auf Aktualität prüfen	Sept./Oktober	Orga-Team
	Kalkulationsregeln zur Berechnung der Preise für die Teilnehmergruppen SuS, Lehrer und Referendare festlegen Preise für alle Teilnehmergruppen berechnen und Preisblatt erstellen	Sept./Oktober	Orga-Team
	Abfahrtskontrolle mit der Polizei abstimmen (Telefonnummer ergänzen) (grobe Zeitschätzung und Abfahrtsort)	Ende Oktober	Orga-Team
Teilnehmerliste SuS	Teilnehmerliste SuS in elektronischer Form erstellen und dem Betreuungsverein zur Verfügung stellen (vorzugsweise Excel)	Ende Oktober	Orga-Team
	Kontakt mit Klassenlehrern aufnehmen bzgl. notwendiger Kostenübernahme durch die Arge (jobcenter ?) oder über den Schüler- bzw. Elternfonds	Ende Oktober	Orga-Team
Teilnehmerliste Referendare	Teilnehmerliste Referendare in elektronischer Form erstellen und dem Betreuungsverein zur Verfügung stellen (vorzugsweise Excel)	Ende Oktober	Orga-Team
Teilnehmerliste Lehrer	Teilnehmerliste Lehrer in elektronischer Form erstellen und dem Betreuungsverein zur Verfügung stellen (vorzugsweise Excel)	Ende Oktober	Orga-Team
Antrag Schulleitung	Die teilnehmenden Kollegen und die gesamte Skifahrt durch die Schulleitung genehmigen lassen	Ende Oktober	
Erstes Infoschreiben an die Eltern mit Einladung zum Elternabend	Reise-Zeitpunkt, Zielort, Packliste, Kostenkalkulation (Schulcloud) gekoppelt mit Einladung (Schulcloud); Zahlungstermin setzen (Anfang Dezember)	ca. Oktober/November	Orga-Team
Aktualisierung Buchung Reiseanbieter	Anzahl der Teilnehmer nochmal prüfen und aktualisieren Reiseanbieter die neuen Zahlen mitteilen und um Aktualisierung der Buchungsbestätigung/Rechnung bitten	Anfang November	Orga-Team
Erstes Infoschreiben an die Referendare	Reise-Zeitpunkt, Zielort, Kostenkalkulation (Schulcloud); Zahlungstermin (Anfang Januar oder 6 Wochen vor der Fahrt??)	Ende November	Orga-Team

Was?		Wann?	Wer?
Erstes Infoschreiben an die Lehrer	Reise-Zeitpunkt, Zielort, Kostenkalkulation (Schulcloud); Zahlungstermin (Anfang Januar oder 6 Wochen vor der Fahrt??)	Ende November	Orga-Team
	Zahlungsziel Eltern 06.12. Zahlungseingänge auflisten und dem Orga-Team zur Verfügung stellen	kurz nach 06.12.	Orga-Team
	Zahlungseingänge der Eltern prüfen; säumige Zahler erinnern; Leistungsempfänger erinnern, den Antrag beim zuständigem Amt zu stellen	ab ca. 10.12.	Orga-Team
Zweites Infoschreiben an die Eltern	Einverständnis, Haftung, Krankheiten/Allergien und Erklärung der Kostenübernahme, Verhaltensregeln (Schulcloud)	ca. Januar	Orga-Team
Abfrage 1 an SuS	Könnensstand (Verteilung Anfänger, AmV, Profis) – (Schulcloud)	Januar/Februar	Orga-Team
Abfrage 2 und 3 an SuS	Schülermaterial/Skiausrüstungen (zur Planung des Transportes) und Besonderheiten beim Essen (Allergien/Schweinefleisch etc.) – (Schulcloud)	Januar/Februar	Orga-Team
	Abfragen 1- 3 auch bei Kollegen und Referendaren	Januar/Februar	Orga-Team
	Zahlungsziel Lehrer und Referendare festlegen (01.02.18) Zahlungseingänge auflisten und dem Orga-Team zur Verfügung stellen	Anfang Januar	Betreuungsverein
	Zahlungseingänge der Lehrer und Referendare prüfen; säumige Zahler erinnern		Orga-Team
	Zimmereinteilung: Welche Klasse in welches Haus mit welchen Zimmernummern?	ca. 4 Wochen vorher	Orga-Team
	Kontakt zum Busunternehmen herstellen: Abfahrts-Adresse, Uhrzeit, Anzahl der zu transportierenden Ski mitteilen,	ca. 4 Wochen vorher	Orga-Team
	Kontakt zur Unterkunft herstellen: Anzahl Mädchen/Jungen/Lehrerinnen/Lehrer/Vegetarier mitteilen	ca. drei Wochen vorher	Orga-Team
	Medien beim Medienzentrum bestellen (Beamer, Laptop)	Mitte Januar	Orga-Team
	Dienstbesprechung mit mitfahrenden Kollegen: Materialbedarf, pädagogischer Umgang mit elektronischen Geräten, Abendprogramm (evtl. auf Klassen verteilen), Skikurse, Telefonliste erstellen	ca. vier Wochen vor der Fahrt	Orga-Team

Was?		Wann?	Wer?
	Kontakt zum Skiverleih herstellen	ca. vier Wochen vor der Fahrt	Olli Peters
	Erste-Hilfe Pakete und Kotztüten beim Schulsanitätsdienst anfordern	ca. zwei Wochen vor Abfahrt	Orga-Team
	Einteilung der Skigruppen nach Könnensstand differenziert (erst vor Ort bekannt geben)	ca. zwei Wochen vor Abfahrt	Orga-Team
	Anzahlung (80%) an Reiseanbieter überweisen	2 Wochen vor Abfahrt	Schulkonto
	Im Sportunterricht/Klassenleiterstunde FIS-Regeln thematisieren	ca. 1-2 Wochen vor Abfahrt	Sportlehrer/Klassenlehrer
Letztes Informationsschreiben an Eltern, Lehrer und Referendare	Abfahrtszeit, Treffpunkt, Notfalltelefonnummern (Schulcloud)	ca. 2 Wochen vor Abfahrt	Orga-Team
	„Kontrollanruf“ bei der Polizei (ggf. Korrektur der Abfahrtszeit)	ca. 1 Woche vor der Abfahrt	Orga-Team
	Skiverleih muss in der Regel direkt vor Ort entweder in bar oder per EC-Karte bezahlt werden (ggf. Bargeld mitnehmen).	kurz vor der Fahrt	Orga-Team
Packliste aus Schule	Erste-Hilfe Pakete, Kotztüten, flache Hütchen, Jetons (Spieleabend), Ersatz-Skiklamotten (LA-Keller), Süßigkeiten, Lichteffekte, Hausregeln, Drucker (Druckerkabel, Ersatzpatronen, Papier)?, Block-Rocker?	kurz vor der Fahrt	Orga-Team
Während der Fahrt			
Anruf Skiverleih und Absprache mit dem Skiverleih bezüglich Ort und Zeit der Skiausleihe		kurz vor / Unmittelbar nach der Ankunft	
Skiausleihe mit den Klassen in Gisse oder an der Talstation Klausberg (Zettel für die Skiausleihe pro Schüler vorbereiten – Nummer Schuh, Farbe Stöcke, Nummer Ski, Größe Helm und Skipassnummer)		Beim Skiverleih	Orga-Team / Skilehrer
Voucher für Mittagessen (Restaurant Almboden – Essenszeit möglichst 11.30 – 11.45 Uhr) und Skipässe (Skipassbüro Klausberg) einlösen.		Mittags nach der Ankunft	Orga-Team / Skilehrer
Materialausleihe und Überweisung für alle Teilnehmer (SuS, Lehrer, Referendare) abgleichen und in entsprechende Liste dokumentieren (ggf. auch nach der Fahrt)			Orga-Team
Abrechnung mit dem Skiverleih (Bezahlung vor Ort, s.o.)		i.d.R. mittwochabends	Orga-Team

Was?	Wann?	Wer?
Nach der Fahrt		
Abfrage zusätzlicher Kosten bei den Kollegen	zeitnah	Orga-Team
Differenzierung der zusätzlichen Kosten nach "abrechnungsfähig" und "nicht abrechnungsfähig" über den Teilnehmerbeitrag (Arztkosten, zusätzliche Fahrtkosten, Arzneimittel, ...)	zeitnah	Orga-Team
Endgültige Abrechnungslisten erstellen (Abgleich Überweisung / Materialbedarf)	zeitnah	Orga-Team
Fehlende Teilzahlungen für Skiausleihe, Helmausleihe nachfordern; Zahlungsziel 1 Woche; Entsprechende Liste mit Teilnehmer und Beträge an den Betreuungsverein geben	zeitnah	Orga-Team
Zahlungsziel Nachzahlung Materialausleihe Zahlungseingänge auflisten und dem Orga-Team zur Verfügung stellen	zeitnah + 1 Woche	Orga-Team
Zahlungseingänge der Nachzahler Materialausleihe prüfen; säumige Zahler erinnern	zeitnah + 1 Woche	Orga-Team
Endabrechnung mit dem Veranstalter Reiseanbieter abstimmen	zeitnah	Orga-Team
Endabrechnung erstellen	zeitnah	Reiseanbieter
Gemäß Endabrechnung verbleibenden Restbetrag überweisen	zeitnah	Orga-Team
interne Endabrechnung durchführen	zeitnah	Orga-Team
Ggf. anfallende Überschüsse oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze zurück überweisen	zeitnah	Orga-Team
Lessons learned: Treffen des Orga-Teams und des Betreuungsvereins um Erfahrungen auszutauschen und Verbesserungspotenzial zu identifizieren	Ca. 1 Monat nach Rückkehr	Orga-Team